Konzept



Abb. 55 Sanierung des Stadtbodens

Konzept und Leitbild

Das Konzept beinhaltet Aussagen zum Leitbild, zu Handlungsfeldern mit Zielstellungen und Maßnahmen sowie zu den Schwerpunktgebieten des Stadtumbaus.

Für den Planungszeitraum des ISEK Schmalkalden haben sich basierend auf der Bestandsanalyse fünf Handlungsfelder herauskristallisiert, für die jeweils Leitsätze formuliert wurden. Die Leitsätze dienen der grundsätzlichen Orientierung für die Stadtentwicklung in den kommenden 10 bis 15 Jahren:

- Schmalkalden: Urbane Kernstadt und dörfliche Ortsteile mit hoher Lebensqualität
- Schmalkalden: Attraktives funktionsteiliges Oberzentrum mit starker Wirtschaft und Hochschule
- Schmalkalden: Klimafreundliche Stadt mit zukunftsfähiger Mobilität und resilienter Infrastruktur
- Schmalkalden: Kristallisationspunkt der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum
- Schmalkalden: Lebendiges Kleinod in attraktiver Kulturlandschaft

Diese Leitsätze und ihre fünf strategischen Handlungsschwerpunkte werden auf den nachfolgenden Seiten erläutert und durch Zielstellungen sowie durch gesamtstädtische Maßnahmen und Projekte untersetzt. Sie folgen einem Leitbild, welches der nachfolgenden Abbildung entnommen werden kann.

Das Leitbild baut auf dem Stadtmodell des ISEK 2010/11 auf, welches die Siedlungskerne und ihre räumliche und funktionale Vernetzung zusammenfasst und damit den Rahmen für die weitere Siedlungsentwicklung geschaffen hat.

Das überarbeitete Leitbild kristallisiert die Bedeutung der einzelnen Siedlungskerne und ihrer Verbindung heraus. Dies wird durch die Hierarchie der besiedelten Bereiche verdeutlicht, sodass die Kernstadt Schmalkalden sowie Wernshausen im Weiteren als Kristallisationspunkte der Gesamtstadt verstetigt werden sollen. Die Altstadt stellt mit den vielfältigen Nutzungen und Funktionen bereits Dreh- und Angelpunkt der Stadt und Region dar, der auch zukünftig durch die Stärkung der Wohnfunktion, des Einzelhandels und der Dienstleistungen sowie die Erhöhung der Aufenthaltsfunktion erhalten werden soll. Der Ortsteil Wernshausen stellt mit dem gleichnamigen Bahnhof und das Angebot an unterschiedlichen Nutzungen und Einrichtungen ein weiterer wichtiger Ankerpunkt für die angrenzenden Ortsteile dar.

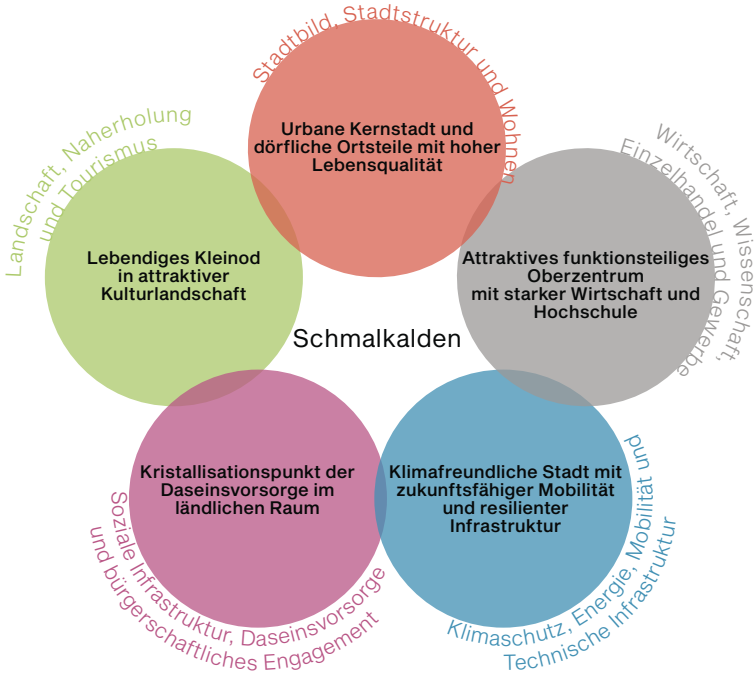


Abb. 56 Fünf Handlungsfelder und Leitsätze der Stadt Schmalkalden

Die Ortsteile bilden hingegen die dezentralen Kerne der Stadt, die im Weiteren zwingend durch den Ausbau von Rad- und Wanderwegeverbindungen sowie alternative Mobilitätsangebote und ÖPNV mit den Kristallisationspunkten Kernstadt und Wernshausen vernetzt werden sollen. Mit der Abnahme an kleinformatigen Nahversorgungseinrichtungen und Einrichtungen der Daseinsvorsorge in den Ortsteilen gewinnt die Anbindung an das Zentrum von Schmalkalden weiter an Bedeutung.

Neben der Vernetzung der Ortsteile mit der Kernstadt Schmalkalden und dem Ortsteil Wernshausen soll die verbindende Achse zwischen den beiden Kernen gestärkt werden. Demnach soll das Angebot für den Radverkehr sowie alternative Mobilitätsformen ausgebaut werden. Für die Stadtentwicklung bedeutet dies, dass neben dem Ausbau der Mobilität die Siedlungsentwicklung in der Kernstadt Schmalkalden und Wernshausen sowie entlang ihrer

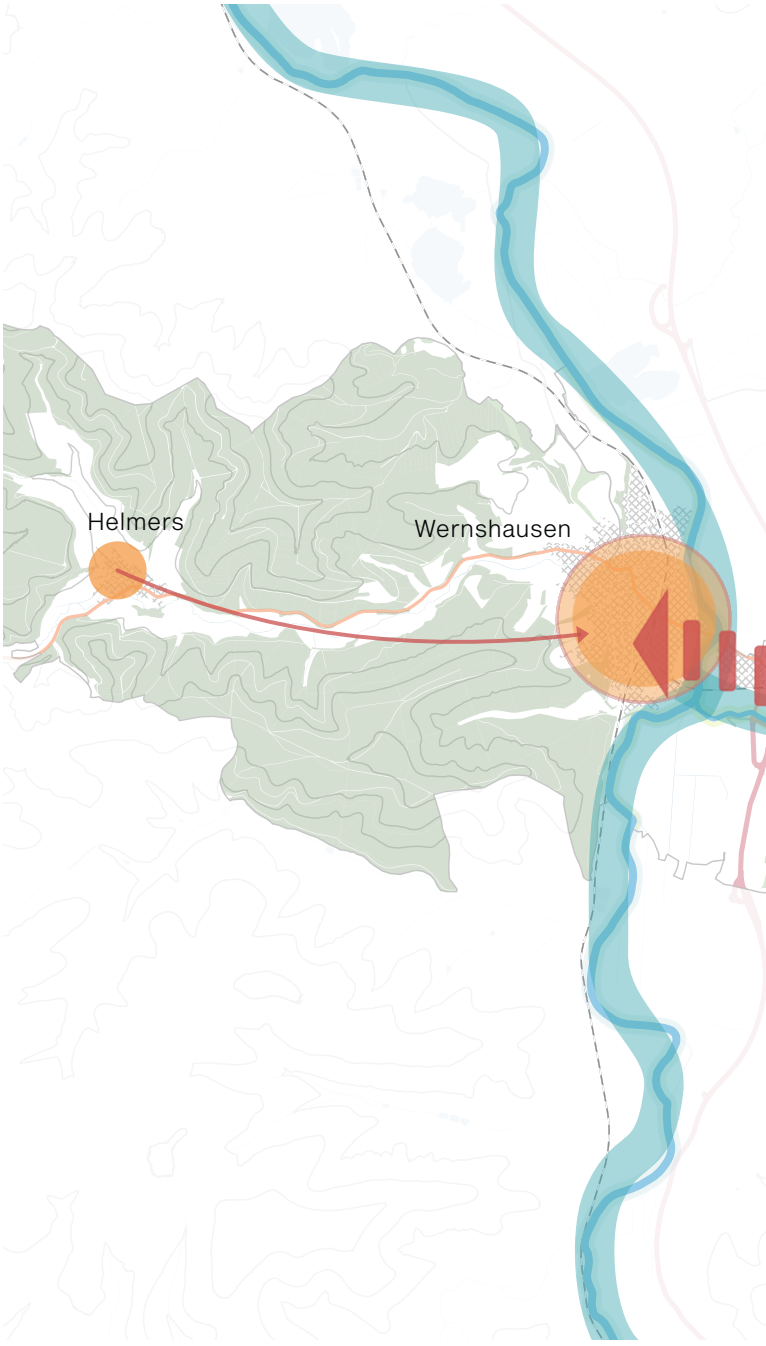
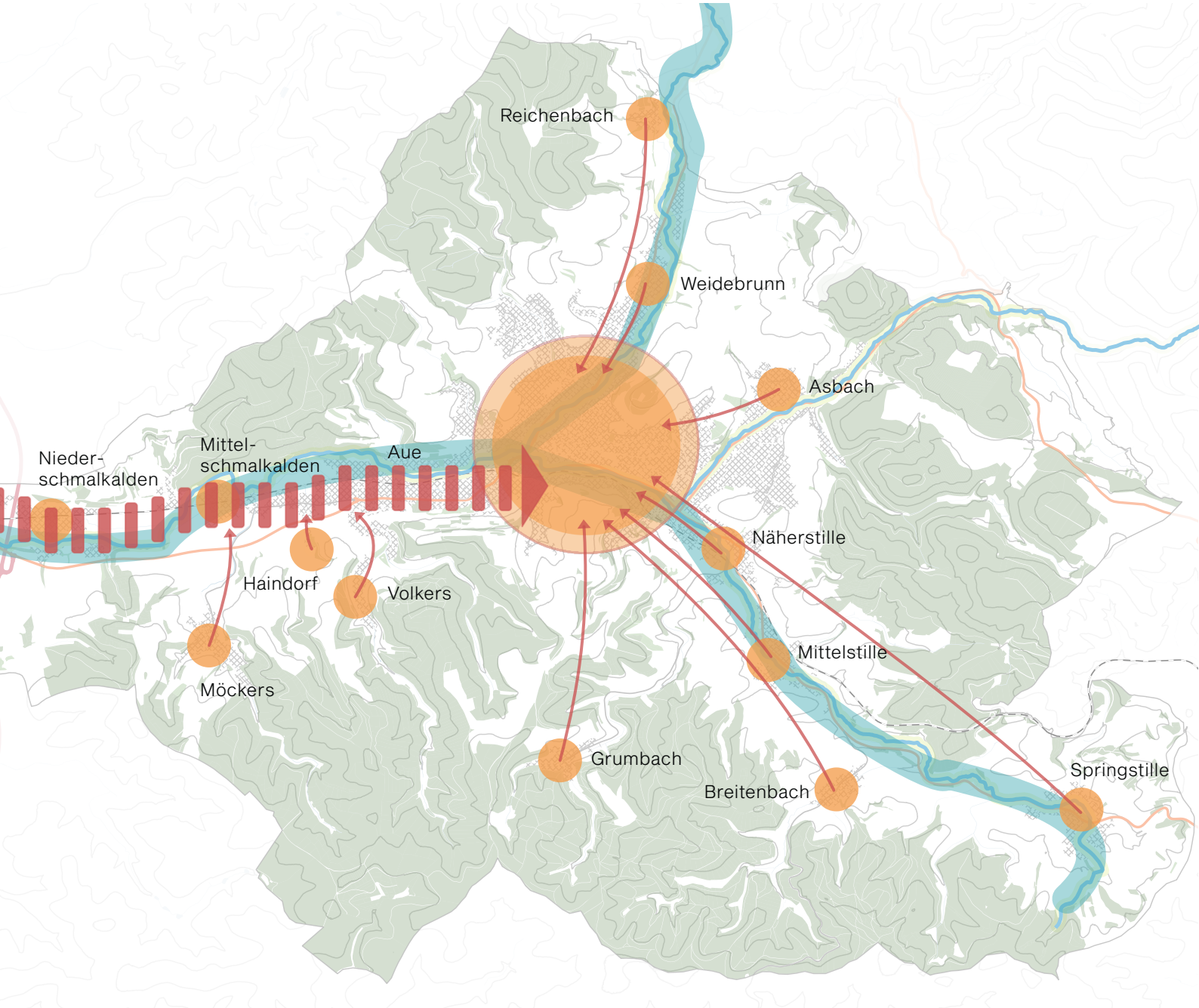


Abb. 57 Leitbild der Stadt Schmalkalden

Verbindungsachse liegen sollte. Dabei sollte der Fokus der Bebauung auf Lückenschlüssen, Flächenintensivierung und -neuordnungen oder der Revitalisierung von Bestandsobjekten gegenüber der Flächenneuinanspruchnahme liegen. Mit der Hierarchisierung der Gesamtstadt und unter Berücksichtigung der grünen Zäsuren durch die stadtbildprägende Topografie, die Flussläufe und die bewaldeten Bereiche soll die klare Struktur der Siedlungsräume weiterverfolgt und ein Zusammenwachsen der besiedelten Gebiete verhindert werden. Zudem sollen die Flussläufe mit den angrenzenden Uferbereichen und Auenlandschaften herausgearbeitet werden, um in Form von blau-grünen Bändern die Stadt- und Ortsteile als verbindendes Element zu durchziehen und zu vereinen.



Schmalkalden: urbane Kernstadt und dörfliche Ortsteile mit hoher Lebensqualität

Die Fachwerkstadt Schmalkalden stellt aufgrund des vielseitigen Angebots an Einzelhandel, Dienstleistungen sowie Bildungseinrichtungen ein attraktiver Wohnstandort dar. Gemeinsam mit dem Ortsteil Wernshausen bildet die Altstadt das Zentrum für die umliegenden ländlichen Gebiete und fungiert als Vermittler zwischen den Kleinstädten des Thüringer Waldes und den benachbarten Großstädten. Zukünftig wird Schmalkalden als Teil des funktionsteiligen Oberzentrums Südthüringen eine wichtige Funktion im System der Zentralen Orte Thüringens übernehmen. Diese Ausweisung bietet die Chance, den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Schmalkalden weiter zu stärken und damit positive Effekte für die demografische Entwicklung und den Stadtumbau zu erzielen. Mit der Ausweisung als Teil des funktionsteiligen Oberzentrums und dem Ausbau der Gewerbestandorte wird zudem eine erhöhte Nachfrage auf dem lokalen Wohnungsmarkt erwartet.
Die im Weiteren ausgeführten Zielstellungen für das Handlungsfeld Stadtstruktur, Stadtbild und Wohnen sollen dabei helfen, die vorhandenen Stärken der Stadt Schmalkalden weiter auszubauen und die bestehenden Potenziale zu nutzen.

Stärkung der Innenentwicklung

Gemäß des Zweiten Entwurfs des Landesentwicklungsprogramms Thüringens „soll die erneute Inanspruchnahme bereits bebauter Flächen sowie die Bebauung unbebauter Flächen im beplanten und unbeplanten Innenbereich Vorrang haben vor der Inanspruchnahme von Freiflächen im Außenbereich“[1]. Der Schwerpunkt der Entwicklung von Wohnflächen sollte daher primär durch angemessene Verdichtung im Innenbereich und Begrenzung von Flächenneuausweisungen im Außenbereich erzielt werden. Dabei soll das Potenzial der Innenstadt genutzt werden, welches aus Baulücken und zum Teil unsanierter Gebäudesubstanz besteht. Einer weiteren Zersiedlung der Landschaft und Auflösung der Stadtränder soll damit entgegengewirkt werden.

[1] 2. Entwurf LEP: 11

Pflege und Aufwertung des Stadtbildes und der Ortsbilder

Als Fachwerk- und Kulturstadt ist ein attraktives Stadt- und Ortsbild für den Wohnstandort und die touristische Entwicklung der Stadt von immenser Bedeutung und soll im Weiteren durch Sanierungstätigkeiten gewahrt werden. Um ein ansprechendes und harmonisches Stadtbild zu erhalten, kann ein umfassendes Beratungsangebot genutzt werden.

Erhalt, Erweiterung und Diversifizierung des Wohnraumangebots

Die Stadt Schmalkalden ist bereits geprägt von vielfältigen Wohnformen, die von Ein- und Zweifamilienhausbebauung bis hin zu Miet- und Eigentumswohnungen sowie Wohnheimen reicht. Dieses umfassende Wohnraumangebot soll im Weiteren erhalten und entsprechend der prognostizierten Bedarfe erweitert werden. Aufgrund der steigenden Immobilienpreise, der demographischen Entwicklungen und des Wandels der traditionellen Familienstrukturen ist ein diversifiziertes Wohnraumangebot für die Zukunftsfähigkeit der Stadt unabdingbar.

Der demographische Wandel führt zu einer Erhöhung des Durchschnittsalters, sodass damit zusammenhängend ein Anstieg kleinerer Haushalte durch Alterung und Singularisierung zu erwarten ist. Infolgedessen wird die Nachfrage nach barrierefreiem Wohnen und die Bedeutung von alternativen Wohnformen, wie Wohngemeinschaften, zunehmen. Durch die Förderung des Wohnraumwechsels der Generationen können bestehende Einfamilienhäuser genutzt und potenziell junge Familien in die Stadt gezogen werden.

Unter Anbetracht dessen müssen jedoch auch die veränderten Familienstrukturen (Patchwork-Familien, Alleinerziehende) berücksichtigt werden, die von dem klassischen Familienmodell abweichen und vermehrt zu vielfältigen Wohnansprüchen führen.

Fortführung und Aufwertung des Wohnstandorts Innenstadt

Die Innenstadt von Schmalkalden weist durch vereinzelte Baulücken und unsanierte Gebäude ein umfängliches Potenzial an neu zu erschließender Wohnfläche auf. Durch die Sanierung der Bestandsobjekte in der Altstadt kann die Flächenneuinanspruchnahme im Stadtgebiet reduziert und das Prinzip der Innen- vor Außenentwicklung verfolgt werden. Die Reaktivierung der innerstädtischen Potenzialflächen trägt zudem zum Erhalt einer lebendigen Kernstadt bei. Schließlich sind vielfältige Nutzungen, insbesondere das Wohnen, ein Garant für einen belebten öffentlichen Raum.

Stadt der kurzen Wege

Die kompakte Siedlungsstruktur von Schmalkalden bietet großes Potenzial für eine Stadt der kurzen Wege. Dieses Potenzial muss zukünftig weiter ausgebaut und gestärkt werden. Aus diesem Grund sollten Standorte in städtebaulich integrierter Lage bei der Ansiedlung von weiteren Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen bevorzugt werden.

Ausbau des aktivierenden Brachflächen- und Leerstandsmanagements

Bedingt durch die Talkessellage sind die Möglichkeiten der Siedlungsflächenerweiterungen begrenzt. Daher ist ein fortlaufend aktualisiertes Leerstands- und Brachflächenkastaster zielführend, um Veränderungen auf dem Grundstücksmarkt frühzeitig zu erkennen und diese durch den Einsatz von geeigneten Maßnahmen wieder einer Nutzung zuzuführen.

Revitalisierung und geordnete städtebauliche Entwicklung von Potenzialflächen

Auch im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung, die eine Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme vorsieht und dem Leitbild der Innen- vor Außenentwicklung folgt, sollen die bestehenden Potenziale im bebauten Gebiet genutzt werden. Wie die Herausarbeitung von Schwerpunktgebieten und Potenzialtialflächen gezeigt hat, können im Stadtgebiet noch punktuell Flächen einer neuen Nutzung zugeführt werden. Für eine Bebauung ungeeignete Flächen können durch Revitalisierung einen zentralen Beitrag zur weiteren Erhöhung der Lebensqualität in Schmalkalden leisten. So können beispielsweise Rückbauflächen im dicht bebauten Stadtkern als grüne Oasen und grüne Ausgleichsflächen dienen und das Mikroklima verbessern.

Kontinuierliche Fortführung der Sanierung der Altstadt und der Ortskerne

Ein besonderer Fokus muss auf der Sanierung der Ortskerne sowie der Altstadt liegen, um dem Donut-Effekt entgegenzusteuern und die Attraktivität und Einzigartigkeit der Kernbereiche zu erhalten.

Zur Sicherung der Wohn- und Lebensqualität in Schmalkalden sollen noch bestehende städtebauliche Missstände durch die Fortführung laufender Sanierungs- und Dorfentwicklungsmaßnahmen beseitigt werden.

Bedarfsgerechte Ergänzung des Wohnungsbestandes

Die Stadt Schmalkalden soll weiter als attraktiver Wohnstandort mit einem quantitativ ausgewogenen und qualitativ vielfältigen Wohnraumangebot bestehen. Dabei muss das Wohnraumangebot laufend an die sich verändernden sozioökonomischen und demografischen Rahmenbedingungen angepasst werden - siehe Zielstellung: „Erhalt, Erweiterung und Diversifizierung des Wohnraumangebots“. Im Zuge der Erweiterung der Gewerbegebiete im Stadtgebiet wird zudem die Zahl der Wohnungsnachfrage zunehmen. Der Ausbau des Wohnraumangebots sollte daher auch in Abstimmung mit den Unternehmen erfolgen, um Beschäftigte der ortsansässigen Unternehmen als potenzielle Einwohnerinnen und Einwohner zu gewinnen.

Maßnahmen

M1 Beibehaltung eines Beratungsangebotes zur Orts-/Stadtbildpflege

Handlungsfelder: ●○○○○ Umsetzungszeitraum: fortlaufend

Im Sinne des § 157 BauGB wird den Gemeinden zur Durchführung von Sanierungen die Beauftragung einer Sanierungsberatung empfohlen. Die Beratung und Betreuung durch Sanierungsberatende unterstützt die Stadt bei der Erfüllung der Aufgaben, die ihr bei der Vorbereitung und Durchführung von Sanierungen obliegen und kann ebenfalls dazu beitragen, private Maßnahmen zu befördern.

Die Stadt Schmalkalden wird bereits durch eine Sanierungsberatung betreut. Diese sichert nicht nur in den Sanierungsgebieten ein umfassendes Beratungsangebot, sondern steht ebenfalls für die Stadt- und Ortsteile beratend zur Verfügung. Dieses Beratungsangebot sollte zwingend weiterverfolgt und weiter beworben werden, um ein ansprechendes und harmonisches Orts- und Stadtbild zu gewährleisten. Grundlage des Beratungsangebotes stellt eine Ortsbild- und Stadtbildanalyse dar.

Die Darstellung von erfolgreich durchgeführten Sanierungstätigkeiten auf der Webseite der Stadt Schmalkalden sollten fortgeführt werden, um als Inspiration zu dienen. So kann die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber Altbauten/unter Denkmalschutz stehenden Objekten gefördert und Vorurteile, wie geringer Wohnkomfort, Schwierigkeiten bei der Modernisierung oder ähnliches abgebaut werden. Darüber hinaus können durch Wettbewerbe die positiven Sanierungsbeispiele publik gemacht werden, wie es bereits durch die Durchführung des Fassadenwettbewerbs in der Stadt Schmalkalden passiert. Weitere Werkzeuge zur Hervorhebung von erfolgreich abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen könnten angeboten werden, wie zum Beispiel die „Grüne Hausnummer“. Die „Grüne Hausnummer“ stellt ein Qualitätssiegel dar, welches auf Grundlage von Qualitätskriterien ökologisch nachhaltig gebaute bzw. sanierte Gebäude prämiert.

M2 Baulandkataster

Handlungsfelder: ●○○○○ Umsetzungszeitraum: kurzfristig

Für die Strategie zur Reduzierung von Wohnungsleerständen und Flächenneuinanspruchnahme sowie zum Erhalt von aktiv genutzten Stadt- und Ortskernen ist der Aufbau und die kontinuierliche Pflege eines Bauland- und Leerstandskatasters unerlässlich. Bauland- und Leerstandskataster dienen zur Erfassung von Wohnungsleerständen, Baulücken oder Brachflächen sowie potenziellem Bauland einer Stadt und ermöglichen die Nachverfolgung von Veränderungen auf dem Wohnungsmarkt. Das Kataster sollte dabei Objekte/Flächen für Wohnzwecke sowie Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsobjekte/-brachen umfassen. Durch die Erfassung mittels eines digitalen Geoinformationssystems können Leerstände vermittelt und so Flächenneuinanspruchnahme im Stadtgebiet reduziert und bestehende Baulücken und Brachflächen für Wohnnutzung, Gewerbe und weitere Nutzungen, wie z.B. Freiraum, reaktiviert werden. Die Flächen können durch unterschiedliche Methoden, wie die Nutzung von Daten des Einwohnermeldeamtes, Ortsbegehungen oder Befragungen der Eigentümerinnen und Eigentümer erhoben werden. Zudem sollte der potenzielle Leerstand erfasst werden, der unter Berücksichtigung der Altersstruktur, in den Gebieten Aussagen zu mittel- bis zeitnah frei werdenden Objekten ermöglicht. Vor allem in Ein- und Zweifamilienhausgebieten der Nachkriegszeit wird es in absehbarer Zeit zu einem Generationenwechsel kommen.

Auch wenn die Erstellung eines Katasters zunächst personellen und finanziellen Aufwand bedeutet, so bietet es langfristig eine Vielzahl an Vorteilen. Außerdem können so Objekte mit besonderem Handlungsdruck identifiziert werden, um städtebaulichen Missständen frühzeitig begegnen zu können, sowie leerstehende Schlüsselimmobilien mit ortsbildprägendem Charakter zu sichern.

M3 Initiative zu Bauland/Baulücken/Leerstand

Handlungsfelder: ●○○○○ Umsetzungszeitraum: fortlaufend

Aufbauend auf dem Bauland- und Leerstandskataster sollten unterschiedliche Strategien verfolgt werden, um die Potenziale der ermittelten Flächen/Objekte auszuschöpfen:

- Grunderwerb bzw. Zwischenerwerb i.V.m. Ordnungsmaßnahmen und/oder Konzeptvergabe
  Die Stadt Schmalkalden kann leerstehende Schlüsselimmobilien oder Baulücken erwerben, welche für das Stadtbild prägend sind. In Form des Grund- bzw. Zwischenerwerb können bspw. Ordnungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden, die im Anschluss durch Konzeptvergaben gem. den Zielen der Stadt veräußert werden können.
- Weiterführung der Grundstücks- und Immobilien-Börse (z.B.: Ilmkreis)
  Um Bau- und Kaufinteressierte auf geeignete Flächen und Objekte in der Stadt aufmerksam zu machen, besteht bereits die kommunale Immobilienplattform Schmalkalden. Hier sollen auch weiterhin Angebot und Nachfrage zusammengeführt werden, um so frühzeitig Leerstände zu verhindern.
- Initiierung Modellvorhaben, z.B.: barrierefreier Wohnungsbau, alternative Wohnformen
  Im Zusammenhang des demographischen Wandels sowie den veränderten Familienmodellen sollte ein diversifiziertes Wohnraumangebot angestrebt werden, welches z.B. mittels Modellvorhaben befördert werden kann.



Abb. 58 Blick über die Altstadt von Schmalkalden

Schmalkalden: attraktives funktionsteiliges Oberzentrum mit starker Wirtschaft und Hochschule

In der Stadt Schmalkalden ist ein breitgefächertes Angebot an Unternehmen ansässig, die der traditionellen Werkzeugherstellung, metallverarbeitenden Industrie, Kunststoffindustrie, der Nahrungsgüterindustrie und der Automobilzuliefererindustrie zugeordnet werden können und durch leistungsstarke Handwerksbetriebe ergänzt werden.
Auch in Zukunft soll der Schmalkaldener Raum zu den leistungsfähigsten und innovativsten Wirtschaftsräumen der Planungsregion Südwestthüringen zählen, sodass eines der obersten Ziele für die Stadtentwicklung der Erhalt und Ausbau des Wirtschafts- und Hochschulstandorts sowie die Stärkung des Handels- und Dienstleistungszentrums ist. Für die Entwicklung des Gewerbestandortes Schmalkalden können dabei die Synergien durch das Forum Thüringer Wald e.V. genutzt werden. Dieses erstellt mit den Landkreisen Schmalkalden-Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg, Wartburgkreis und der Stadt Suhl ein Integriertes Regionalwirtschaftliches Entwicklungskonzept, das die Standortvorteile der Region optimieren und bündeln soll[1].
In der Vergangenheit hat die Stadt bereits die Ansiedlung von Firmen und Existenzgründern gefördert und durch die Ausweisung von weiteren Gewerbegebieten den Fortbestand von Entwicklungsflächen für die Unternehmen gesichert. In Verbindung mit der Ausweisung der Gewerbeflächen muss langfristig die verkehrliche Anbindung der Stadt ausgebaut und die lokale und regionale Erreichbarkeit der Arbeitsstätten gesichert werden. Auch der Breitbandausbau bzw. die Anbindung an das Glasfasernetz stellen wichtige Standortfaktoren für die Unternehmen dar.
Um die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Schmalkalden gezielt anzusprechen, müssen die weichen Standortfaktoren der Stadt im Weiteren hervorgehoben werden, um die Identifikation mit der Stadt zu erhöhen und damit an die Region zu binden.

[1] forum Thüringer Wald e.V.

Stärkung und Ausbau als Teil des funktionsteiligen Oberzentrums Südthüringen

Die Stadt Schmalkalden soll zukünftig gem. des zweiten Entwurfs des LEP gemeinsam mit Suhl, Zella-Mehlis, Schleusingen, Oberhof und Meiningen das funktionsteilige Oberzentrum Südthüringen bilden. In Oberzentren sollen die hochwertigen Funktionen der Daseinsvorsorge mit landesweiter Bedeutung konzentriert und zukünftsfähig weiterentwickelt werden. Klare Kommunikation und regelmäßiger Austausch der sechs Städte des funktionsteiligen Oberzentrums ist daher wesentlich.

In Schmalkalden nehmen die ergänzenden Funktionen Wirtschaft und Bildung eine dominierende Stellung ein, die im Weiteren gestärkt werden sollen. In Kooperation mit den fünf Partnerstädten müssen zudem die hochwertigen Funktionen der Daseinsvorsorge weiter ausgebaut und gesichert werden.

Stärkung der Außenwirkung und Nutzung der Potenziale der Hochschule für die Stadtentwicklung

Die Hochschule Schmalkalden hat bereits in der Vergangenheit Impulse in der regionalen Wirtschaft gesetzt. So begünstigten die angebotenen Studienrichtungen der Hochschule und die konstante Studierendenzahl die Ansiedlung hochtechnologieorientierter Unternehmen, wie z.B. die Technologie- und Gründer-Fördergesellschaft (TGF). Um auch zukünftig eine Synthese zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu erzeugen und Studierende in die Stadt zu ziehen und langfristig zu halten, muss die Außenwirkung und physische Wahrnehmung der Hochschule in der Stadt selbst weiter gestärkt und die damit einhergehenden Potenziale genutzt werden. Auch wenn durch die Fertigstellung des Stille-Grund-Radwegs eine Verbindung zwischen Altmarkt und Springstille gesichert werden konnte, sollte weiterhin eine stärkere Verflechtung des Campus mit der Innenstadt erfolgen, wie es bereits das ISEK 2010/11 zum Ziel hatte und auch schon durch Stadt und Hochschule umgesetzt wird.

Integration der Studierenden in das Wirtschafts- und Stadtleben fördern

Die Hochschule Schmalkalden bietet großes Potenzial, die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss in die bestehende Wirtschaft zu integrieren. Durch die praxisorientierte Ausrichtung der Hochschule besteht schon in den frühen Semestern ein Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Ziel ist, durch die Integration der Studierenden in das Wirtschafts- und Stadtleben die Absolventen langfristig in der Stadt zu halten und so dem Fachkräftemangel und dem demografischen Wandel der Stadt/Region zu begegnen. Die Integration der Studierenden in das städtische Leben fördert zudem die Wahrnehmung der Hochschule in der Stadt.

Ausbau einer leistungsfähigen Verkehrsanbindung

Eine leistungsfähige Verkehrsanbindung stellt ein entscheidenden Standortfaktor für die Ansiedlung und den Erhalt von Unternehmen im Marktwettbewerb dar. Zudem wirkt sich eine gute Verkehrsanbindung auch positiv auf den Wohnstandort Schmalkalden aus.

Die Stadt weist gegenwärtig von den höherstufigen Zentralen Orten Südwestthüringens die schlechteste Anbindung an das Bundesfernstraßennetz auf. Durch den Ausbau der B62 zwischen Haindorf und Springstille soll dieses

infrastrukturelle Defizit behoben und eine leistungsfähige Verkehrsanbindung an das Bundesfernstraßennetz erzielt werden[1].
Eine gute Verkehrsanbindung umfasst nicht nur die Erreichbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr, sondern auch die lokale und regionale Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Personennahverkehr (Bus, Bahn). Durch den Ausbau des ÖPNV-Angebotes soll die Erreichbarkeit der Bildungsstätten und Arbeitsplätze für alle Altersgruppen ermöglicht werden.

Ausbau des Breitband- und Glasfasernetzes

Der Ausbau des Breitband- und Glasfasernetzes trägt wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit der Stadt und Region bei und verbessert die Lebensqualität der Bevölkerung. Eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur ist für die Zukunft der Arbeit, Bildung und Gesundheitsvorsorge sowie die Etablierung neuer Geschäftsmodelle wesentlich. Durch die COVID-19-Pandemie wurde das Arbeiten von zu Hause zur Norm, sodass es vermehrt auch zu Umzügen aus den Städten in den ländlichen Raum kam, sofern eine leistungsfähige Internetverbindung vorlag. Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, Arbeitsplatzflexibilität, zur Nutzung von Telemedizin und für den Erhalt des Bildungs- und Forschungsstandort muss das Breitband- und Glasfasernetz weiter ausgebaut werden.

Bereitstellung von Gewerbeflächen

Durch die Entwicklung geeigneter gewerblich-industrieller Flächenpotenziale soll der Wirtschaftsstandort Schmalkalden gesichert und gestärkt werden. Da das Angebot an lokal verfügbaren Flächen nahezu vollständig genutzt ist, sind im Regionalplan Vorranggebiete regional bedeutsamer Industrie- und Gewerbeansiedlungen für Schmalkalden verbindlich vorgegeben. Hierbei handelt es sich um die Gewerbegebiete „Gewerbe- und Industriegebiet an der B19“ und „Interkommunales GE/GI“. Das Ziel ist eine geordnete städtebauliche Entwicklung und Sicherung der Flächen durch die Aufstellung von Bebauungsplänen in Verbindung mit regionalem Gewerbeflächenmanagement.
Zudem soll das Gebiet Nordstadt als Urbanes Gebiet mit einer Nutzungsmischung aus nichtstörendem Gewerbe - vorzugsweise im Sektor Hochtechnologie und Wohnen - entwickelt werden.

Zusammenarbeit von Wohnungsunternehmen, Industrie und Gewerbe

Mit der Ansiedlung weiterer Gewerbegebiete steigt die Anzahl an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die zudem zu einer erhöhten Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt führen können. Der Ausbau des Wohnraumangebots soll daher in Abstimmung mit den Unternehmen erfolgen, um der Nachfrage entsprechenden Wohnraum in der Stadt zu entwickeln.

[1] Begründung G1-10, RPG 2019

Förderung von Hochtechnologie und innovativen Dienstleistungen

Als zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort soll auch ein spezielles Angebot an Betrieben der Sektoren Hochtechnologie und innovative Dienstleistungen gefördert werden, welches u.a. in der Nordstadt angesiedelt werden kann.

Koordination der Angebote von Einzelhandel, Gastronomie und Kultur in der Innenstadt

Die Stadt Schmalkalden ist geprägt von unterschiedlichen Einzelhandels- und Kultureinrichtungen sowie Gastronomiebetrieben, die jedoch zum Teil über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Neben den zum Teil dezentralen Lagen stellen differierende Öffnungszeiten eine große Herausforderung für die Besucherinnen und Besucher der Stadt dar. Zur Sicherung des Einzelhandelsstandorts Schmalkalden mit Gastronomie und Kultur erscheint die Entwicklung von Konzepten zur Koordinierung von Besucherströmen als elementar. Bei der Koordination der Angebote muss zudem bedacht werden, dass der Bahnhof Wernshausen ein oft genutzter An- und Abfahrtsort für die Besucherinnen und Besucher der Stadt darstellt.

Prävention und Management bzgl. Ladenleerstand

Der Strukturwandel im deutschen Einzelhandel und die Zunahme des Onlinehandels hat wesentliche Auswirkungen auf die Städte und können zu Ladenleerständen und Attraktivitätsverlusten der Zentren führen.

Um zur Sicherung der Innenstadt, wirtschaftlichen Stabilität und dem Erhalt der Lebensqualität beizutragen, sollen präventiv geeignete Maßnahmen umgesetzt werden, um Ladenleerstände zu verhindern oder zeitnah Folgenutzungen und -einrichtungen zu finden.

Maßnahmen

M4 Ausbau des Citymanagements und -marketing

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: mittelfristig

Zur nachhaltigen Entwicklung und Belebung der Altstadt von Schmalkalden soll das Citymanagement und -marketing weiter ausgebaut werden. Fokus soll hierbei vor allem auf der Vernetzung der bestehenden Einzelhandelseinrichtungen und den Kultur- und Tourismusbetrieben liegen. Durch das Citymanagement soll die Zusammenarbeit und der Austausch dieser Einrichtungen gefördert werden, um im Ergebnis gemeinsame Projekte und Veranstaltungen umzusetzen. Mögliche Projekte lauten wie folgt:

- Entwicklung von Kulturquartieren

  Neben der Innenstadt als Ganzes könnten kleinere Gebietseinheiten, die Kulturquartiere, oder themenbezogene Straßenzüge etabliert werden. So könnte beispielsweise die Weidebrunner Gasse primär hochwertige Warenangebote aufweisen, während ein anderes Quartier den Fokus auf kulturelle Angebote legt. Durch die kleineren Gebietseinheiten sind gezielte Abstimmungen möglich, die auch zu unterschiedlichen Veranstaltungen über den Jahreslauf führen können, welche immer andere Quartiere in der Innenstadt beleben.
- Wochentagsbezogene Fahrradrouten

  Grundidee der wochentagsbezogenen Wander-/Fahrradrouten ist die Verknüpfung von Einzelhandels- und Kultureinrichtungen sowie Gastronomiebetrieben mit gleichen Öffnungszeiten. Gegenwärtig sind im Stadtgebiet bereits Übersichtstafeln zu ausgewählten Wander- und Radrouten installiert, die Einkehrmöglichkeiten am Weg aufzeigen. Da die Einrichtungen aus Einzelhandel, Kultur und Gastronomie jedoch wochentagsbezogen unterschiedliche Öffnungszeiten ausweisen, sollen Schließzeiten bei den Wander-/Radrouten mitberücksichtigt werden. Somit sollen positive Erlebnisse der Besucherinnen und Besucher gesichert werden. Ausgangspunkt der Routen sind die Bahnhöfe Schmalkalden und Wernshausen, an denen die Übersichtskarten installiert sind.

M5 Forum „Arbeiten und Wohnen in Schmalkalden“

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: mittelfristig

Um die gewerbliche Entwicklung und die damit verknüpfte Wohnraumnachfrage gemeinsam zu entwickeln, können unterschiedliche Projekte und Veranstaltungen durchgeführt werden. Beispielsweise das Forum „Arbeiten und Wohnen in Schmalkalden“, bei dem niedrigschwellige Informationen und Diskussionen zur Stadtentwicklung zum Austausch von Wohnungseigentümern, potenziellen Investoren und den Gewerbetreibenden anregen können.
Im Rahmen des Tages der Städtebauförderung wurden in Schmalkalden bereits unterschiedlichste Veranstaltungen durchgeführt. Hieran soll festgehalten werden.

M6 Kooperationen zwischen Hochschule und Stadt weiter ausbauen

Handlungsfelder: ○●○●○ Umsetzungszeitraum: fortlaufend

Um die Studierenden auch nach ihrem Hochschulabschluss in der Stadt zu halten und die Außenwahrnehmung der Hochschule zu fördern, sollen die Kooperationen zwischen der Stadt und Hochschule weiter ausgebaut werden. Im Jahr 2021 wurde ein Rahmenkooperationsvertrag zu einer gemeinsamen Zusammenarbeit unterzeichnet. Aus diesem Vertrag geht eine jährliche Umsetzungsvereinbarung mit konkreten Zielstellungen hervor, um die Studierenden in die Innenstadt zu integrieren und die Bevölkerung über die Aktivitäten der Hochschule aufmerksam zu machen. Die darin festgehaltenen Projekte umfassen beispielsweise unterschiedliche Veranstaltungen (Campus-Kirmes, Vorstellung von Forschungsthemen, Schmalympics etc.) oder Vorhaben, wie die Freischaltung des eduroam-WLAN im öffentlichen Raum oder Begrüßungspakete für Studierende. Diese Umsetzungsvereinbarung sowie die Zusammenarbeit von Hochschule und Stadt soll auch in den nächsten Jahren fortbestehen und kontinuierlich ausgebaut werden.

M7 Initiierung/Unterstützung verstärkter baulicher Präsenz der Hochschule in der Innenstadt

Handlungsfelder: ●○○●○ Umsetzungszeitraum: fortlaufend

Zur Stärkung der physischen Wahrnehmung der Hochschule Schmalkalden soll eine erhöhte bauliche Präsenz in der Innenstadt erfolgen. Durch die Errichtung der „Milchhalle“ konnten bereits Räumlichkeiten zur Begegnung geschaffen werden. Ähnliche Einrichtungen sollten zukünftig folgen, um auch die Studierenden frühzeitig in das städtische Leben zu integrieren. Beispielsweise können leerstehende Ladenlokale als (pop-up) Ausstellungsräume von Studienergebnissen genutzt werden. Eine weitere Möglichkeit stellen Seminar- und Arbeitsräume in der Altstadt dar. Auch das studentische Wohnen sollte in der Innenstadt berücksichtigt werden, um zur Belebung des Stadtkerns beizutragen. Derzeit wohnen viele der Studierenden im direkten Umfeld der Hochschule.

Schmalkalden: klimafreundliche Stadt mit zukunftsfähiger Mobilität und resilienter Infrastruktur

Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und die Lebensqualität in der Stadt zu erhöhen, ist der ökologische und energetische Umbau der Städte und die Umsetzung von klimafreundlichen Projekten notwendig. Das Ziel für die Stadtentwicklung der kommenden Jahre ist ein klimafreundliches Schmalkalden. Die Stadt hat sich hierfür zum Ziel gesetzt, die Strom- und Energieversorgung bis zum Jahr 2030 ausschließlich durch regenerative Energien zu erzielen und bereits Klimaschutzkonzepte erarbeitet. Die daraus hervorgegangenen Ziele und Maßnahmen sollen i.V.m. einem gesamtstädtischen Ansatz zur städtischen Energie- und Wärmeversorgung stetig fortgeschrieben werden.

Berücksichtigung der Anforderungen des Klimaschutzes sowie der Klimafolgenanpassung

Bei allen kommunalen Bau- und Ordnungsmaßnahmen sowie kommunalen Entwicklungsplanungen müssen die Anforderungen des Klimaschutzes sowie Klimafolgeanpassungen berücksichtigt bzw. eingehalten werden.

Schmalkalden liegt am Südwesthang des Thüringer Walds, sodass für die Region der Erhalt der Wälder von hoher Bedeutung ist. Aufgrund der zunehmenden klimatischen Veränderungen (Trockenheit, Schädlingsbefall) hat daher auch der ökologische Waldumbau besondere Relevanz.

Ausbau/ Umbau der technischen Infrastrukturen für hohe Versorgungssicherheit und Resilienz

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die Energie- und Lebensmittelmärkte haben gezeigt, dass die Produktion von Energie in unmittelbarer Nähe des Verbrauchorts wichtig ist. Durch lokale Energiequellen können Abhängigkeiten verringert und die Resilienz erhöht werden.

Unter Berücksichtigung zunehmender Extremwetterereignisse, wie Trockenheit und Überschwemmungen, sollen auch die bebauten Bereiche widerstandsfähig entwickelt und damit resiliente Blau-Grüne Infrastrukturen erhalten und weiter ausgebaut werden. Dazu zählt beispielsweise der Ausbau des Wassermanagements, der Erhalt und Ausbau von Grünflächen und die Erhöhung von Dach- und Fassadenbegrünung im Stadtgebiet (doppelte Innenentwicklung).

Weiterer Ausbau der Nutzung regenerativer Energien und Wärmeversorgungsnetze im Stadtgebiet

Basis des Ausbaus der Nutzung regenerativer Energien und Wärmeversorgung sollen die Klima- und Energiekonzepte der Stadt sein. Oberstes Ziel ist dabei ein gesamtstädtischer Ansatz zum Aus- und Umbau der städtischen Energie- und Wärmeversorgung.

Weitere energetische Ertüchtigung des Gebäudebestandes

Die energetische Ertüchtigung des Gebäudebestandes trägt einen maßgeblichen Teil zur Senkung des Energieverbrauches und der Erreichung der Klimaschutzziele bei. Neben der Reduktion des Energieverbrauchs und der Verringerung von Treibhausgasemissionen ist der energetische Stadt- bzw. Gebäudeumbau auch für die Bewohnerschaft von Vorteil. So reduzieren sich zum einen durch den geringeren Energieverbrauch die Wohnnebenkosten. Zum anderen kann durch intelligente Gebäudedämmungen das Raumklima und damit der Wohnkomfort verbessert werden.

Ausbau Straßenverbindung an das Bundesfernstraßennetz

Eine leistungsfähige Verkehrsanbindung ist für den Wohn- und Wirtschaftsstandort Schmalkalden von hoher Bedeutung. Neben dem Ausbau des ÖPNV-Angebotes ist es das Ziel, das Straßennetz zu erweitern und die Anbindung an das Bundesfernstraßennetz umzusetzen. Hierfür soll gem. Regionalplan Südwestthüringen der Verkehrskorridor in Richtung Zella-Mehlis gesichert werden.

Stärkung klimafreundlicher Mobilität und Entlastung der Innenstadt

Zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und Erhöhung der Lebensqualität soll das Angebot an unterschiedlichen Mobilitätsformen ausgebaut werden, um die Anbindung der Ortsteile zu erhöhen und eine Vernetzung der Stadt- und Ortsteile in den Abendstunden sowie für alle Altersgruppen und mobilitätseingeschränkte Personen zu gewährleisten. Folgende Zielstellungen sollen verfolgt werden:

- Ausbau der Fahrradinfrastruktur im Stadtgebiet (Innenstadt – Ortsteile – Region)
- Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs (Taktung, Tarife, Linien, Synchronisierung)
- Ausbau/Neubau von nachhaltigen Infrastrukturen für E-Mobilität (Pkw und Rad)

Maßnahmen

M8 Konzept Klimafolgeanpassung und Gewässerschutz i.V.m. FNP-Fortschreibung

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: kurzfristig

Um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu mindern und die Widerstandsfähigkeit der Infrastrukturen und der Ökosysteme zu erhöhen, soll ein Konzept zur Klimafolgenanpassung erarbeitet werden. Dieses soll mittels einer Risikobewertung zukünftige Klimaszenarien und notwendige Maßnahmen aufzeigen.

Von besonderer Relevanz ist die Integration von Klimafolgeanpassungsmaßnahmen in den Planungsprozess und die Berücksichtigung von Klimarisiken bei der Aufstellung von räumlichen Planungen. Dies betrifft insbesondere die aktuelle Fortschreibung des Flächennutzungsplans.

M9 Teilbereichskonzeption

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: mittelfristig

Zur Erreichung der Klimaschutzziele sollen auf Stadtteilebene in Form von integrierten Energetischen Quartierskonzepten (iEQK) detaillierte Strategien entwickelt werden, um einen energetischen und ökologischen Stadtumbau zu erzielen. Hierfür eignen sich vor allem Gebiete mit hohem Energieverbrauch sowie Gebiete mit einem hohen Anteil an Mehrfamilienhäusern. Für Schmalkalden sollte auf Stadtteilebene für die Innenstadt und das Gebiet mit Geschosswohnungsbau in Wernshausen (Goethestraße/Alexander-Puschkin-Straße) ein iEQK erarbeitet werden.

In der Innenstadt Schmalkalden stellt sich aufgrund der verdichteten Baustrukturen und der historischen Gebäudesubstanz die Errichtung von flächendeckenden Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen als problematisch dar. Im Rahmen der Teilbereichskonzeption sollen mögliche Alternativen aufgezeigt werden. Gegenwärtig wird die Errichtung einer Agri-Photovoltaikanlage geprüft, an der sich die Eigentümerinnen und Eigentümer der Innenstadt beteiligen, um so ihre Energiebilanz verbessern zu können.

Im Rahmen des Energetischen Quartierskonzept für das Gebiet in Wernshausen sollte u.a. geprüft werden, ob die Abwärme der vorhandenen Papierfabrik für den Geschosswohnungsbau genutzt werden kann.

Die Konzepte zeigen mögliche Schlüsselprojekte und Maßnahmen zur Reduktion von CO2-Emissionen, zur Kosteneffizienz und zur Verbesserung der Lebensqualität auf.

M10 Kommunale Wärmeplanung

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: kurzfristig

Die Wärmeplanung auf kommunaler Ebene stellt eine zentrale Säule des Klimaschutzgesetzes dar und gilt zukünftig als bundesweiter Standard. Bis zum 30. Juni 2028 müssen Gemeindegebiete mit weniger als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner einen Wärmeplan erstellen. Ziel der kommunalen Wärmeplanung ist die Erzeugung von treibhausgasneutraler Wärme durch Erneuerbare Energien und die Nutzung unvermeidbarer Abwärme. Im Rahmen der Konzepterarbeitung werden die lokal vorhandenen Potenziale ermittelt und kosteneffiziente Lösungen vorgeschlagen.

M11 Parkraumkonzeption Innenstadt

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: kurzfristig

Während in den Stadt- und Ortsteilen der ruhende Verkehr überwiegend auf den privaten Flächen untergebracht ist, herrscht in der Altstadt von Schmalkalden eine angespannte Stellplatzsituation vor. Auch wenn für Besucherinnen und Besucher mehrere öffentliche Parkflächen zur Verfügung stehen, ist die Stellplatzsituation in der Innenstadt nicht zufriedenstellend. Im Rahmen der Fortschreibung des Stadtbodenkonzeptes von 2021 wurde bereits auf die Stellplatzproblematik eingegangen. Dennoch bedarf es einer Parkraumkonzeption für die Innenstadt von Schmalkalden, bei der die zur Verfügung stehenden Stellplätze erfasst und Lösungen zur Unterbringung des Parkverkehrs entwickelt und Vorschläge zur Parkraumbewirtschaftung aufgezeigt werden.

M12 Ausbau der Parkraumbewirtschaftung und der Peripherie-Stellplätze

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: kurzfristig

Im Zusammenhang mit der Parkraumkonzeption soll die Parkraumbewirtschaftung für den Bereich der Altstadt geprüft werden. Durch den Ausbau von Peripherie-Stellplätzen, die über den gesamten Tag in regelmäßigen Abständen mit dem ÖPNV erreichbar sind, soll das Parkraumangebot in der Innenstadt entlastet werden. Die Peripherie-Stellplätze müssen nicht nur eine gute ÖPNV-Anbindung aufweisen, sondern an den Stadteingängen liegen und durch eine gute und ansprechende Beschilderung ausgewiesen werden.

M13 Kommunales Radverkehrskonzept

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: mittelfristig

Im Radverkehrskonzept 2025 des Landkreises Schmalkalden-Meiningen wurden die Grundlagen dargelegt, wie das Ziel „Fahrradfreundlicher Landkreis“ erreicht werden soll[1]. Mittels elf Themenfelder wurden Leitprojekte und Maßnahmen durch weitere Zielstellungen konkretisiert, siehe Seite 94.

Zur Stärkung der Fahrradnutzung im Alltag sowie für touristische Nutzungen bedarf es einer Umsetzung und Konkretisierung des Radverkehrskonzeptes auf kommunaler Ebene sowie generell der Überarbeitung der kommunalen Wander- und Radwegekonzeption im regionalen Kontext. Da der touristische Radverkehr durch die Vielzahl an interkommunalen Radwegen bereits sehr gut ausgebaut ist, soll der Fokus dabei vor allem auf den Alltagswegen liegen, sodass insbesondere die Radwegeverbindung zur Hochschule sowie zu den Gewerbegebieten und der Innenstadt vorrangig ausgebaut werden sollen. Ebenso relevant ist die Verbindung der Ortsteile mit dem Stadtzentrum. Wesentlich ist dabei der Ausbau eines sicheren Wegenetzes entlang der Hauptverkehrsstraßen, die Schließung von Lücken im bestehenden Wegenetz und die Stärkung der Verbindungsachse zwischen Wernshausen und der Kernstadt Schmalkalden, beispielsweise durch den Ausbau eines Radschnellweges.

[1] Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft 2018

M14 Etablierung/Ausbau von innovativen Mobilitätskonzepten

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: langfristig

Die Anbindung und Erreichbarkeit von Alltagszielen stellt einen wichtigen Faktor für die Wohnzufriedenheit der Bevölkerung dar. Daher soll das Angebot an alternativen sowie innovativen Mobilitätskonzepten ausgebaut werden, um die Mobilität aller Generationen sowie der mobilitätseingeschränkten Bevölkerungsgruppen und Personen ohne eigenen Pkw zu fördern.

Mögliche alternative Mobilitätsangebote können Anrufbus, Carsharing und ein ÖPNV-Gästeticket sein. Die Umsetzung dieser Angebote muss im Weiteren geprüft werden.

M15 Verbesserung der Radabstellmöglichkeiten an intermodalen Schnittstellen

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: mittelfristig

Intermodale Schnittstellen stellen Knotenpunkte dar, an denen unterschiedliche Verkehrsträger, wie der Schienen-, Straßen- und Personennahverkehr zusammentreffen und miteinander verknüpft werden können. Der Ausbau der intermodalen Schnittstellen, z.B. durch die Ausweitung und Verbesserung von Radabstellmöglichkeiten, kann zur Optimierung des Verkehrssystems beitragen, indem eine effiziente und nachhaltige Mobilität unterstützt wird.
Im Stadtgebiet von Schmalkalden stellen diese Schnittstellen die Bahnhöfe Wernshausen, Schmalkalden und die zukünftig zu entwickelnden Peripherie-Stellplätze dar. Auch der Bahnhalt an der Hochschule sowie angrenzende Bushaltestellen, die von einer Vielzahl an unterschiedlichen Buslinien angefahren werden, können als Umstiegspunkte vom ÖPNV auf den Radverkehr zur besseren Erreichbarkeit der Hochschule ausgebaut werden.

M16 Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Klima- und Energiekonzept Schmalkalden

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: fortlaufend

In dem Klima- und Energiekonzept Schmalkalden wurden erste wichtige Handlungsempfehlungen und Arbeitsaufgaben erarbeitet, die für den Klimaschutz sowie die effiziente Nutzung lokaler Ressourcen und erneuerbarer Energien von Bedeutung sind[1]:

- Zusammenführung verschiedener Akteure in einem städtischen Energienetzwerk
- Fortführung und Weiterentwicklung der Arbeitsgruppe „Klimaneutralität, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“
- Etablierung eines Monitoring- und Datenbanksystems zur Erfassung der energie- und umweltbezogenen Daten
- Entwicklung eines kommunalen, auf erneuerbaren Energien basierenden Energiesystems
- Entwicklung eines Zentrums für Nachhaltige Entwicklung als Initiator und Entwickler von Pilotprojekten

Um das Klimaziel der Stadt zu erreichen, bis 2030 die Strom- und Energieversorgung ausschließlich durch regenerative Energien zu erzielen, sollten diese Aufgaben zeitnah geprüft und umgesetzt werden.

[1] TGF 2020: 27ff.

M17 Schaffung zusätzlicher Querungsmöglichkeiten an Hauptverkehrsstraßen

Handlungsfelder: ●○●○○ Umsetzungszeitraum: mittelfristig

Zum Abbau der Kfz-verkehrsbedingten Trennwirkungen im Hauptstraßennetz sollen weitere Querungsstellen im Stadtgebiet errichtet werden. Vor allem an den Hauptstraßen in Mittelstille und Näherstille sowie in Weidebrunn muss die Errichtung weiterer Querungsstellen geprüft werden. Die Querungsstellen verbessern nicht nur das Wegenetz für Fußgängerinnen und Fußgänger und tragen zur Sicherheit dieser Gruppe bei, sondern können sich auch positiv auf die Verkehrsberuhigung und damit das Lärmaufkommen in den Quartieren auswirken.

M18 Interkommunales Fahrrad-Projekt

Handlungsfelder: ○○●●○ Umsetzungszeitraum: fortlaufend

Für die Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs in Schmalkalden sollen neben dem Ausbau des Radwegenetzes weitere Projekte umgesetzt werden. Beispielsweise können im Stadtgebiet Bike-Sharingprojekte ausgebaut werden, die auch von Gästen während der kurzzeitigen Aufenthalte genutzt werden können. Der BUKS e.V. hat mit dem FUKS-bikes ein erstes Angebot geschaffen, das substanzieller Unterstützung bedarf, um weitere FUKS-Stationen oder ähnliche Angebote im Stadtgebiet und v.a. in den umliegenden Dörfern zu etablieren.
Durch die Zunahme der E-Bike-Nutzung sollte auch der Ausbau des Netzes von E-Ladesäulen im Stadtgebiet entlang wichtiger Radrouten geprüft werden.



Abb. 59 Hauptstraße von Schmalkalden

Schmalkalden: Kristallisationspunkt der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum

Schmalkalden weist ein umfassendes Angebot an Versorgungs-, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen auf, das die Stadt zu einem Kristallisationspunkt der Daseinsvorsorge für die umliegenden Gemeinden macht.
Im Hinblick auf den demografischen Wandel ist die Bewahrung und bedarfsgerechte Entwicklung dieser Angebote elementar und soll als Standortvorteil verstärkt herausgearbeitet werden.
Besonderer Fokus bei der weiteren Entwicklung stellt der zentrale Versorgungsbereich Altstadt dar, der weiterhin durch unterschiedlich angesiedelte Nutzungen und eine gute ÖPNV- und Radwegeanbindung als Zentrum des Handels und Begegnens fungieren soll.

Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen

Der gute Ausstattungsgrad an Betreuungs- und Bildungseinrichtungen in Form von Schulen, Kindertagesstätten, der Hochschule Schmalkalden und der Freizeiteinrichtungen soll weiterhin aufrechterhalten werden.

Erhalt der Grundschule Wernshausen

Zur Gewährleistung eines räumlich ausgewogenen Bildungsangebotes, soll insbesondere auch die Grundschule in Wernshausen erhalten werden.

Erhaltung und Ausbau des Gesundheitsstandortes

Die vorhandene medizinische Versorgung in der Stadt muss gesichert und in Form von alternativen Angeboten, ambulanten Pflegediensten oder Beratungsstellen ausgebaut werden, um vor allem mobilitätseingeschränkten Personen wohnortnah ein entsprechendes Angebot zu bieten. Zudem muss die Anbindung der medizinischen Einrichtungen aus dem gesamten Stadtgebiet durch den ÖPNV oder alternative Mobilitätsangebote sichergestellt werden.

Erhalt/ Entwicklung der medizinischen Versorgung in der Innenstadt

Zur weiteren Belebung der Innenstadt soll neben Einzelhandel, Dienstleistungen, Wohnen, Gastronomie und Kultur auch das medizinische Angebot im Zentrum erweitert werden. Durch die Ansiedlung von medizinischen Einrichtungen kann der Transformationsprozess der Innenstädte vom Handelsstandort zu einem vielfältigen Zentrum befördert werden.

Netzwerke aufbauen und Interkommunale Zusammenarbeit stärken

Als Bestandteil des zukünftigen funktionsteiligen Oberzentrums Südthüringen soll die interkommunale Zusammenarbeit mit diesen Gemeinden weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus sollte mit den umliegenden Gemeinden die Kommunikation weiter ausgebaut werden, um beispielsweise gemeinsam das Wander- und Radwegenetz zu verbessern.
Kooperationen und Zusammenarbeit aller lokalen Akteure sind auch wesentliche Voraussetzungen für eine noch stärkere Integration der Studierenden in das städtische Leben. Mit der Entwicklung der „Milchhalle“ konnte diesbezüglich bereits ein Meilenstein erreicht werden.

Unterstützung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Vereinsarbeit

Bürgerschaftliches Engagement stellt ein wichtiger Bestandteil des städtischen Lebens von Klein- und Mittelstädten dar, das zur Stärkung der Gemeinschaft und Identifikation mit der Stadt beiträgt. Durch das Engagement der Bevölkerung und die Vereinsarbeit können unterschiedliche Aktivitäten und Prozesse in der Stadt angeregt werden, die zur Erhöhung der Lebensqualität, zur Ergänzung der öffentlichen Dienstleistungen (Katastrophenschutz, Freiwillige Feuerwehr) und Freizeit- und Sportaktivitäten beitragen. In Schmalkalden besteht durch den BUKS e.V., die Villa K und die vielen unterschiedlichen Vereine bereits ein hohes bürgerschaftliches Engagement, das durch die Bewerbung dieses Angebots im Weiteren gestärkt und unterstützt werden soll.

Erhaltung und Ausbau des Freizeitangebotes

Ein umfassendes Freizeitangebot stellt für junge Familien neben dem Bildungsangebot ein wichtiger Standortfaktor dar. Zudem kann durch entsprechende Freizeitaktivitäten die emotionale Bindung zur Stadt bzw. die Identifikation mit dieser gestärkt werden. So können Fortzüge von Jugendlichen nach ihrem Schulabschluss verringert oder die Wahrscheinlichkeit eines erneuten Zuzugs im Rahmen der Familiengründung in die Heimat erhöht werden. Im Status Quo werden durch die verschiedenen Vereine und die Villa K bereits unterschiedlichste Angebote zur Verfügung gestellt, die es zu erhalten gilt.
Um der Bevölkerung Raum für die Ausübung unterschiedlichster Freizeitmöglichkeiten und Veranstaltungsflächen für private Zwecke bieten zu können, die auch ohne Vereinszugehörigkeit nutzbar sind, sollten in der Stadt entsprechende Räumlichkeiten angeboten werden. Somit wird nicht nur das Freizeitangebot in Schmalkalden erweitert, sondern zugleich Orte des Austauschs und der Begegnung geschaffen.

Sicherung der Nahversorgung im Stadtgebiet

Im Stadtgebiet von Schmalkalden gibt es eine Vielzahl von Nahversorgungsangeboten, die jedoch vor allem in der Kernstadt und entlang der Ausfallstraßen liegen. Das bestehende Nahversorgungsangebot soll bewahrt und entsprechend des erarbeiteten Einzelhandelskonzepts bedarfsgerecht entwickelt werden.

Förderung der ÖPNV-Anbindung aus allen Stadt- und Ortsteilen

Zur Sicherung der Versorgung aller Bewohnerinnen und Bewohner soll die Erreichbarkeit der Nahversorgungsstandorte aus allen Ortsteilen durch Mobilitätsangebote abseits des MIV gestärkt werden. Dabei bildet die Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt von Schmalkalden oberste Priorität.

Unterstützung mobiler Versorgungsangebote für die dörflichen Ortsteile

Neben der Erreichbarkeit des zentralen Versorgungsbereichs Innenstadt soll die Versorgung der peripheren Siedlungsflächen durch mobile Versorgungsangebote gesichert werden. Diese mobilen Versorgungsangebote fahren die Ortsteile in zu regelmäßigen Zeiten an, um vor allem mobilitätseingeschränkten Gruppen und der älteren Bevölkerung eine wohnortnahe Versorgung anzubieten.

Maßnahmen

M19 Internet- und webbasierte Plattform als Ehrenamtsbörse

Handlungsfelder: ○○○●○ Umsetzungszeitraum: mittelfristig

Zur Unterstützung der Vereine und Organisationen wird die Einrichtung einer internet- und webbasierten Plattform als Ehrenamtsbörse empfohlen. Die Plattform soll dabei als Vermittler zwischen den Freiwilligen und den Organisationen/Vereinen fungieren. Durch Such- und Filterfunktionen können die Freiwilligen nach passenden Tätigkeiten suchen. Das Anlegen von Profilen der Vereine/Organisationen kann dabei helfen, Informationen über die Projekte zu vermitteln, während über die Profile der Freiwilligen Erfahrungen und Fähigkeiten dargestellt werden können. Durch die Plattform sollen die Suchenden schneller zusammengeführt, die Kommunikation erleichtert sowie die Hemmschwelle des ehrenamtlichen Engagements abgebaut werden.

M20 Errichtung eines Multifunktionshauses für unterschiedliche Altersgruppen und Freizeitangebote

Handlungsfelder: ○○○●○ Umsetzungszeitraum: mittelfristig

Um der Bevölkerung in der Stadt Schmalkalden Möglichkeiten zur Nutzung von Flächen für unterschiedliche Freizeitangebote sowie Veranstaltungen zu bieten, wird die Errichtung eines Multifunktionshauses empfohlen. Die Einrichtung soll durch die Nutzergruppen zu unterschiedlichen Tageszeiten genutzt und mit einem breiten Freizeitangebot bespielt werden. Primär für Jugendliche soll das Multifunktionshaus Flächen zur Entfaltung bieten, um für diese Gruppe die Stadt attraktiv zu machen, sodass diese auch nach dem Schulabschluss gerne in der Stadt bleiben.

Das Multifunktionshaus sollte zentral gelegen und mit dem ÖPNV erreichbar sein. Mit der sog. „Ullmer-Halle“ in der Weststadt gibt es bereits einen konkreten Standortvorschlag, den es hinsichtlich seiner funktionalen Eignung und wirtschaftlichen Realisierbarkeit zu prüfen gilt.

M21 Verlagerung des Bürgerhauses Wernshausen in zentrale Lage

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: mittelfristig

Im Ortsteil Wernshausen existiert bereits das Bürgerhaus Werra-Aue, welches im Gewerbegebiet östlich der Bahnschienen am Werraradweg liegt. Das Bürgerhaus kann nur im Norden durch die Bahnunterführung oder den Bahnübergang „Am Bahnhof“ erreicht werden.
Dem geringen Störungspotenzial für angrenzenden Nutzungen steht am jetzigen Standort die dezentrale Lage und eingeschränkte Erreichbarkeit gegenüber. Um seiner Bedeutung als zentraler Kommunikations- und Veranstaltungsort gerecht werden zu können, soll ein alternativer Standort gefunden werden. Mit einem neuen Bürgerhaus in zentraler Lage steht perpektivisch die bisher genutzte Baufläche für eine Gewerbenutzung zur Verfügung.

M22 Weiterentwicklung der Bustaktung zu den Symmetrieminuten der Bahn an den relevanten Bahnstationen

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: kurzfristig

Die Stadt Schmalkalden stellt für die umliegenden Ortsteile und Gemeinden ein wichtiger Handels- und Dienstleistungsstandort dar. Um die Erreichbarkeit der dort angesiedelten Nutzungen zu verbessern, sollte die Taktung der Buslinien auf das Bahnnetz abgestimmt werden. Im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft erarbeitet die LEG Thüringen gegenwärtig ein Konzept für einen integralen Taktfahrplan im Busverkehr, welches im Weiteren die Grundlage für Folgemaßnahmen auch im Stadtgebiet von Schmalkalden darstellen soll.

M23 Funktionale und gestalterische Aufwertung von Mobil-Markt-Treffpunkten in den Ortsteilen

Handlungsfelder:  Umsetzungszeitraum: mittelfristig

Die Versorgung der Ortsteile wird bereits durch fahrende Händler gesichert. Diese Haltepunkte dienen nicht nur zur Beschaffung von Lebensmitteln, sondern stellen auch Orte der Begegnung und des Austausches dar.
Es wird empfohlen, diese Haltepunkte zukünftig auszubauen. Zum Beispiel durch Überdachungen und Sitzmöglichkeiten, um die Aufenthaltsqualität zu steigern und zugleich einen zentralen Treffpunkt für die Dorfbewohnerinnen und -bewohner zu schaffen.



Abb. 60 Straßenraum bei der Staatlichen Grundschule Wernshausen

Schmalkalden: lebendiges Kleinod in attraktiver Kulturlandschaft

Die Einbettung in die Auenlandschaften von Schmalkalde, Stille und Werra sowie der Waldgebiete stellen wesentliche Merkmale von Schmalkalden dar, die die Wohn- und Lebensqualität der Bewohnerschaft bereichern. Durch die kompakte Stadtgröße und die Vielzahl an Flussläufen, die den Stadtraum gliedern, bietet Schmalkalden der Bevölkerung eine Vielfalt an Möglichkeiten zum Erleben der natürlichen Umgebung. Die Anbindung zum Landschaftsraum soll im Weiteren durch grüne Pufferzonen, räumliche Vernetzungen und die Schaffung weiterer Fuß- und Radwegeverbindungen ausgebaut werden.
Mit den Veränderungen durch den Klimawandel ergeben sich für die grüne Infrastruktur in der Stadt sowie die angrenzende Kulturlandschaft Herausforderungen, die im Weiteren durch geeignete Klimafolgenanpassungen gezielt ausgebaut werden sollten.

Pflege, Entwicklung und In-Wertsetzung der Kulturlandschaft im interkommunalen Verbund

Die Kulturlandschaft um Schmalkalden bietet sowohl für die Bewohnerschaft als auch Besucherinnen und Besucher eine wichtige Erholungsfunktion und prägt das Stadtbild. In Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden sollte daher die Kulturlandschaft gepflegt und nachhaltig entwickelt werden.

Schärfung des touristischen Profils und Herausarbeitung der Alleinstellungsmerkmale

Die am Rande des Thüringer Waldes gelegene Mittelstadt weist vielfältige Alleinstellungsmerkmale auf. So ist Schmalkalden außerdem Fachwerk-, Hochschul-, Nougat- und Kulturstadt und durch die „Schmalkaldischen Artikel“ und die „Schmalkalder Artikel“ bekannt. Um das Profil der Stadt zu schärfen, ist die Herausarbeitung der Alleinstellungsmerkmale notwendig, um sich noch deutlicher von anderen Städten in der Region abzugrenzen .

Stärkung und Ausbau von Kooperation und Marketing in der Tourismusregion

Die Tourismusbranche in Deutschland ist von intensiven Wettbewerben um Besucherinnen und Besucher geprägt. Um auf dem Markt bestehen zu können, sollten nicht nur auf städtischer Ebene unterschiedliche touristische Angebote ausgebaut und eine Profilschärfung durchgeführt werden, sondern zugleich im Zusammenschluss mit den umliegenden Städten und Gemeinden eine Etablierung als Tourismusregion erfolgen. Durch die „Prachtregion“, die den Landkreis Schmalkalden-Meiningen vertritt, erfolgt bereits ein regionales Marketing, das es zu erhalten und weiter auszubauen gilt.

Prädikatisierung als staatlich anerkannter Erholungsort

In Deutschland können Gemeinden das Prädikat „Erholungsort“ erlangen. Das Prädikat stellt ein offizielles Qualitätssiegel dar. Für die Anerkennung einer Gemeinde als Erholungsort müssen die nach § 12 Thüringer Verordnung über die Voraussetzungen der Anerkennung als Kur- und Erholungsort (ThürAnKOVO) festgesetzten Voraussetzungen erfüllt sein. Die Ausweisung als Erholungsort trägt in vielfacher Weise zur Förderung des Tourismus und zur Steigerung der Lebensbedingungen der dort wohnenden Bevölkerung bei, sodass die Anerkennung eine weitere Zielsetzung für die Stadt Schmalkalden ist.

Ausbau der Wander- und Fahrradweg-Infrastrukturen

Der Landschaftsraum von Schmalkalden bietet mit der bewegten Topografie großes Potenzial für den Erlebnis- und Radtourismus. Diese Chance soll genutzt und das Wander- und Radwegenetz sowie die damit verbundene Infrastruktur (Rastplätze, Beschilderung, Radabstellanlagen, E-Bike-Ladesäulen etc.) erweitert werden. Insbesondere die Verknüpfung der Radwegeverbindung von dem höher frequentierten Bahnhof Wernshausen in das Stadtzentrum von Schmalkalden sowie die Verknüpfung des Werratal- und Mommelstein-Radwegs soll weiter ausgebaut werden.

Berücksichtigung und Aufwertung der Blickbeziehungen zwischen Stadt und Landschaft

Das Stadtbild von Schmalkalden ist geprägt durch die Talkessellage und bebaute Hangbereiche, die Blickbeziehungen in die umliegenden Wald- und Gehölzstrukturen ermöglichen. Der waldreiche Landschaftsraum ist wesentlicher Bestandteil der Stadt und für die Bewohnerschaft identitätsstiftend. Aus diesem Grund sollen die Blickbeziehungen in die Landschaft bewahrt und von Bebauung freigehalten werden. Das bedeutet auch, dass für den Erhalt der Waldflächen durch die klimatischen Veränderungen der Waldumbau fortgeführt werden muss.

Pflege, Entwicklung und Ausbau der öffentlichen Grünflächen sowie der Sport- und Spielangebote

Im Rahmen der Landesgartenschau entstanden eine Vielzahl an Grünflächen sowie Sport- und Spielmöglichkeiten in der Kernstadt, viele der vorhandenen Freiflächen wurden aufgewertet. Der dadurch entstandene Status Quo hat zur Erhöhung der Lebensqualität und des Grünanteils in der Stadt beigetragen. Zudem konnten durch die Umsetzung der Projekte auch die Fließgewässer der Stadt zugänglich gemacht werden. Die geschaffenen Angebote sollen für die Zukunft erhalten, gepflegt und weiter ausgebaut werden.

Nutzung der Freiraumpotenziale für Naherholung und Klimafolgenanpassung

Die Freiraumpotenziale sollen zum einen zur Naherholung der Bevölkerung beitragen, aber auch für eine klimaresiliente Stadtentwicklung dienen.

Blau-grüne-Infrastrukturen tragen einen wesentlichen Teil für die Entwicklung klimaresilienter Städte bei. Das Stadtgebiet von Schmalkalden wird durch mehrere Flussläufe durchquert, die die Gestalt der Stadt begründen. Durch die vielfach begradigten Ufer von Stille, Schmalkalde und den diversen Kunstgräben sind diese kaum wahrnehmbar. Um die Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit der Gewässer im Stadtgebiet zu verbessern, sollen diese, wann immer die Möglichkeit besteht, geöffnet und die Uferzonen naturnah gestaltet werden. Um neben der Aufwertung und Erlebbarkeit der Wasserflächen auch eine klimaangepasste Stadtentwicklung voranzutreiben, sollen die bestehenden natürlichen Wassersysteme (blaue Infrastruktur) und Grünflächen (grüne Infrastruktur) zur Regenwasserspeicherung und -verdunstung genutzt werden, um Wetterextremen zu trotzen. Renaturierung und Neuanlage von Retentionsflächen können dazu beitragen, den steigenden Anforderungen auf den Gebieten des Umwelt- und Naturschutzes sowie des Hochwasserschutzes gerecht zu werden.

Waldumbau

Die klimatischen Veränderungen erfordern den Umbau unserer Wälder. Nachhaltigkeit in der Forstwirtschaft muss sich zukünftig auch an der Widerstandsfähigkeit gegenüber sich verändernden klimatischen Bedingungen und teilweise sinkenden Grundwasserspiegeln messen lassen. Das Ziel ist ein standortgerechter, baumartenreicher und strukturierter Wald, der auch Wetterextremen (Dürren, Stürme, Überschwemmungen) standhalten kann[1] und gleichzeitig seiner für die Region besonders bedeutenden Erholungsfunktion gerecht wird.

[1] ThüringenForst 2024

Maßnahmen

M24 Landschaftsplan i.V.m. FNP und Ausgleichskonzept

Handlungsfelder: ●○○○● Umsetzungszeitraum: kurzfristig

Zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung des Landschaftsraums bedarf es einer qualifizierten Landschaftplanung, die in Verbindung mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplans die verschiedenen Nutzungsansprüche wie Landwirtschaft, Siedlungsentwicklung, Verkehr und Erholung steuern soll. Der Geltungsbereich dieser Fachplanungen umfasst in der Fortschreibung auch die zuletzt eingemeindeten Gebiete Wernshausen und Springstille. Bestandteil der Aufstellung des FNP sind weiterhin notwendige Fachgutachten, wie Wohnbauflächenanalyse, Umweltprüfung, Ausgleichsflächenkonzept sowie ein kommunales Konzept für Klimaschutz und Klimafolgenanpassungen.

In diesem Zusammenhang wird empfohlen, eine blau-grüne-Infrastruktur-Konzeption zu erarbeiten, die die Grün- und Wasserflächen in Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels nachhaltiger und widerstandsfähiger gestaltet.

M25 Erarbeitung einer kommunalen Tourismuskonzeption

Handlungsfelder: ○○○○● Umsetzungszeitraum: kurzfristig

Um den Tourismus in der Stadt Schmalkalden zu fördern, gezielt auszubauen und zu steuern, bedarf es einer kommunalen Tourismuskonzeption. Durch die Konzeption sollen die bestehenden touristischen Anlaufpunkte erfasst und die Stärken und Potenziale herausgearbeitet werden, um strategische Ziele und Maßnahmen für die Entwicklung des Tourismus ableiten zu können. Ziel der Tourismuskonzeption soll die Ausarbeitung eines klaren Bildes von Schmalkalden sein, das die Wahrnehmung der Stadt nach Außen fördert. Aus diesem Grund ist ein Tourismuskonzept für die Stadt bedeutend, das Zielgruppen für den Tourismusstandort Schmalkalden identifiziert und Schwerpunktbereiche der Destination herausarbeitet, die durch geeignete Marketingstrategien und Infrastrukturentwicklungen gestärkt werden sollen. Darüber hinaus sollen potenzielle Standorte für weitere Wohnmobilstellplätze im Stadtgebiet geprüft werden. Im Rahmen der Konzepterarbeitung sollte die Beteiligung der touristischen Akteure durchgeführt werden.

Auch für die Prädikatisierung „Erholungsort“ ist ein Tourismuskonzept erforderlich, welches die touristische Entwicklung der vergangenen 15 Jahre aufzeigt und zukünftig als Handlungsleitfaden für die touristischen Akteure dienen soll.

M26 Prädikatisierung Erholungsort

Handlungsfelder: ○○○○● Umsetzungszeitraum: kurzfristig

Um das Prädikat Erholungsort zu erlangen, bedarf es der Erfüllung der unterschiedliche Qualitätskriterien und Voraussetzungen des § 12 ThürAnKOVO. So müssen im weiteren u.a. Nachweise zu bioklimatischen und lufthygienischen Voraussetzung mit einer Bioklimabeurteilung und einer Beurteilung der Luftqualität erbracht und Defizite in der Infrastruktur und im Freizeitbereich ausgeglichen werden. Auch die vom DTV durchgeführte Zertifizierung der Tourist-Information sowie das Vorhandensein von klassifizierten Gastgebern muss nachgewiesen werden[1]. Die Stadt Schmalkhalden strebt eine Prädikatisierung als Erholungsort an.

[1] Thüringer Tourismus GmbH o.J.:

M27 Spiel- und Sportstättenleitplan

Handlungsfelder: ○○○●● Umsetzungszeitraum: kurzfristig

Um die Infrastruktur im Bereich Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen zu sichern und das bestehende Angebot an die (zukünftigen) Rahmenbedingungen anzupassen, bedarf es einer regelmäßigen Evaluierung der Spiel- und Sportstätten und ihres Zustandes. Gegenwärtig wird vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen ein Sportentwicklungsplan erarbeitet, den es auf kommunaler Ebene zu untersetzen und zu konkretisieren gilt. Ein kommunaler Spiel- und Sportstättenleitplan kann im Weiteren als Fachbeitrag der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes zu grunde gelegt werden.

M28 Renaturierung von Wasserläufen

Handlungsfelder: ○○●●● Umsetzungszeitraum: langfristig

Die Stadt Schmalkalden ist durch ein umfassendes Netz an Gewässern geprägt, welche die Kernstadt sowie vereinzelte Ortsteile charakterisieren. Zukünftig sollen die Fließgewässer weitgehend für die Bevölkerung zugänglich und erlebbar ausgebaut werden. Als Referenzbeispiel kann die Ufergestaltung der Schmalkalde im Westendpark angeführt werden, die im Rahmen der Landesgartenschau 2015 umgesetzt wurde und in ähnlicher Art auf weitere Ufer im Stadtgebiet angewendet werden kann. Mit zunehmenden Temperaturanstiegen kann sich Zugang zu Gewässern positiv auf den Erholungswert öffentlicher Freiräume auswirken.

M29 Waldumbau gem. Maßnahmen des Forstamts Schmalkalden

Handlungsfelder: ○○●○● Umsetzungszeitraum: fortlaufend

Um die Wälder an die veränderten Umweltbedingungen anzupassen, bedarf es umfassender forstwirtschaftlicher Maßnahmen resp. Investitionen. Das Forstamt Schmalkalden soll auch zukünftig bei seinen Maßnahmen zum Waldumbau unterstützt werden.

M30 Sicherung der innerstädtischen Ruheinseln (Lärmaktionsplan)

Handlungsfelder: ●○○○● Umsetzungszeitraum: fortlaufend

Mit den innerstädtischen Ruheinseln sind kleinteilige innerstädtische Erholungsflächen mit einer hohen Aufenthaltsqualität gemeint, die von der Bevölkerung nach subjektivem Empfinden relativ zur Umgebung als leise wahrgenommen werden. Die im Lärmaktionsplan aus dem Jahr 2020 ausgewiesenen Ruheinseln sollen vor einer Zunahme von Lärm geschützt und weitere Ruheinseln entwickelt werden. Um eine Lärmreduzierung zu erhalten, sollen entsprechend des Maßnahmenkonzepts des Lärmaktionsplans die Straßenabschnittsbezogenen Maßnahmen, die konkreten Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbundes, die integrierte Lärmminderungsstrategie und die Maßnahmen zum Schutz ruhiger Gebiete umgesetzt werden.

Schwerpunktgebiete des Stadtumbaus

Das Ziel eines ISEKs ist, Handlungsbedarfe zwischen den einzelnen Stadtteilen, Quartieren und Bereichen der Stadt abzugleichen und die Investitions- und Förderschwerpunkte des Stadtumbaus und der Dorfentwicklung festzulegen. Die Kategorisierung dient gem. Thüringer Städtebauförderungsrichtlinie (ThStBauFR) dazu, Maßnahmen des Stadtumbaus vor allem auf solche Gebiete zu konzentrieren, „in denen einerseits private Investitionen und der Einsatz öffentlicher Mittel einen nachhaltigen Effekt für die gesamtstädtische und teilräumliche Konsolidierung und Entwicklung erwarten lassen und in denen sich andererseits die Auswirkungen des Strukturwandels besonders zeigen“[1].

[1] ThStBauFR, Anlage 9

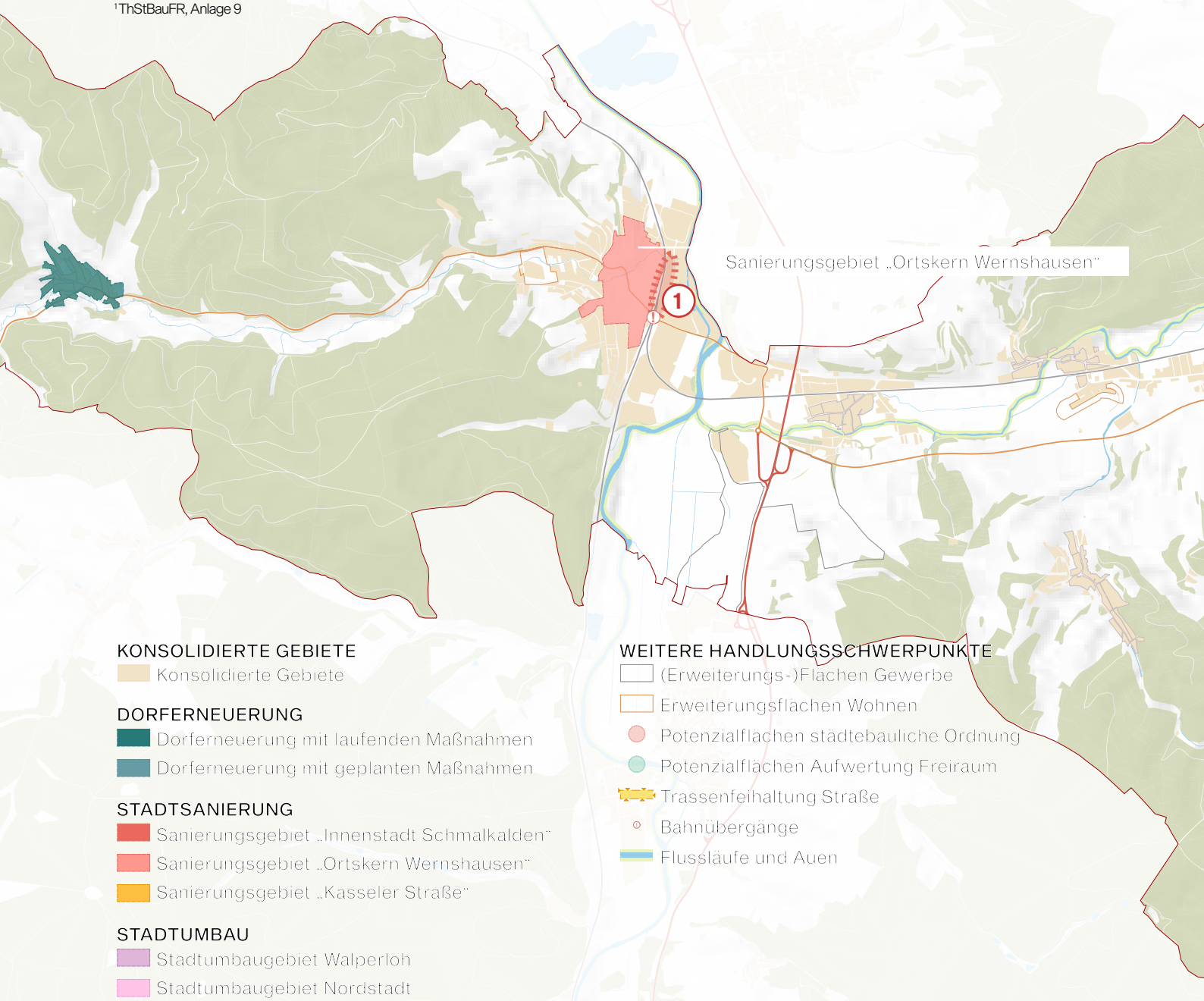
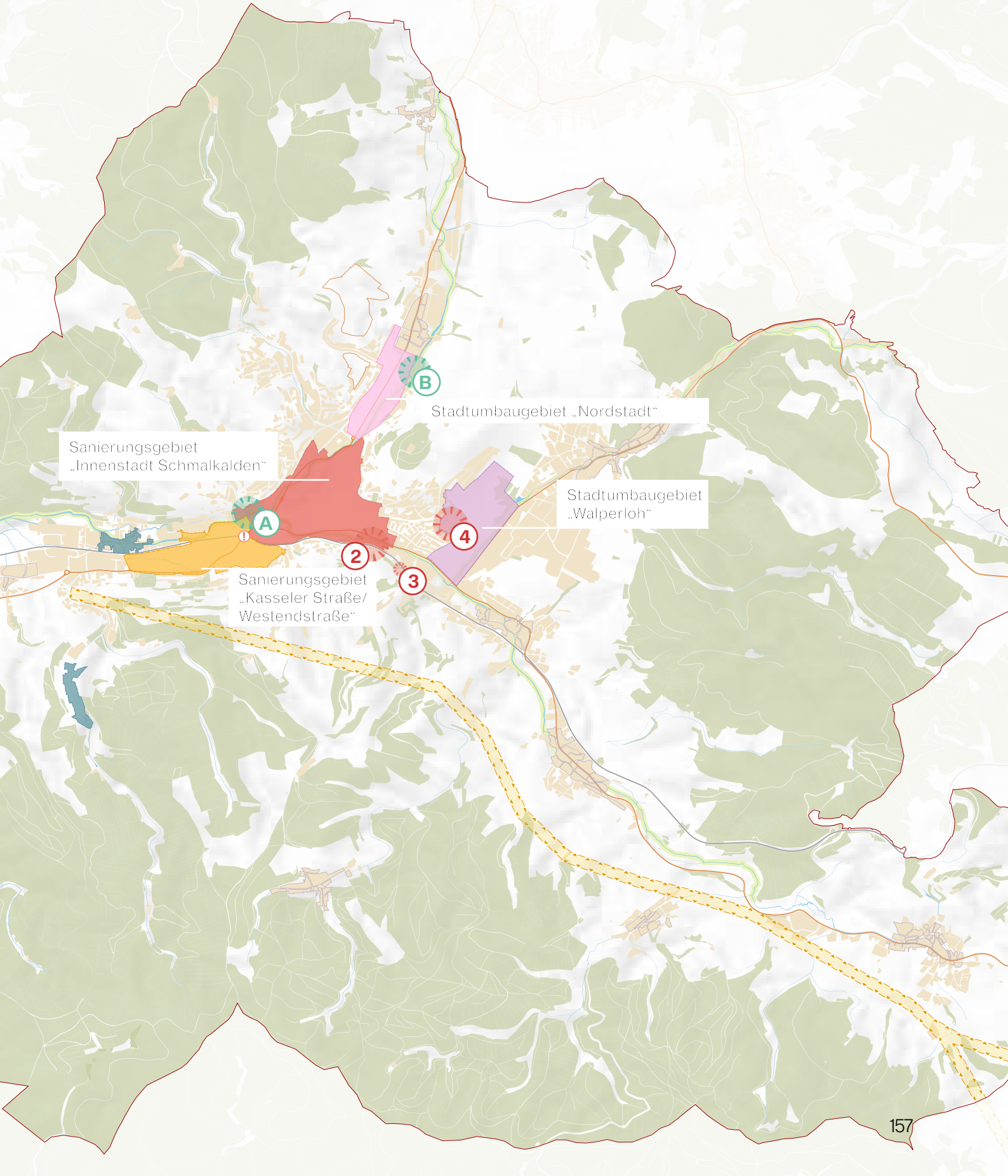


Abb. 61 Übersicht über die Schwerpunktgebiete des Stadtumbaus von Schmalkalden


B
Stadtumbaugebiet „Nordstadt"
Sanierungsgebiet
„Innenstadt Schmalkalden"
A
Stadtumbaugebiet
„Walperloh"
4
2
3
Sanierungsgebiet
„Kasseler Straße/
Westendstraße"

Neben den Zielen sowie den daraus abgeleiteten Maßnahmen konnten in der Stadt Teilräume definiert werden, die gesonderten Handlungsbedarf aufweisen. In der vorherigen Abbildung wurden diese Gebiete bereits in der Gesamtstadt verortet. Dabei stellen konsolidierte Gebiete bebaute Teilbereiche ohne akuten Handlungsbedarf dar. In diesen Bereichen können öffentliche und private Einzelmaßnahmen umgesetzt werden, die jedoch keiner Förderpriorität unterliegen.
Die Gebiete mit Handlungsbedarf werden nachfolgend erläutert:

DORFERNEUERUNG



Dorferneuerung mit laufenden Maßnahmen

Bestandteil dieser Gebietskategorie sind Ortskerne mit umfassendem Handlungsbedarf, die gegenwärtig Förderschwerpunkt der Dorferneuerung sind - hier: Ortsteil Helmers.

Ausgewiesenen Handlungsschwerpunkte:

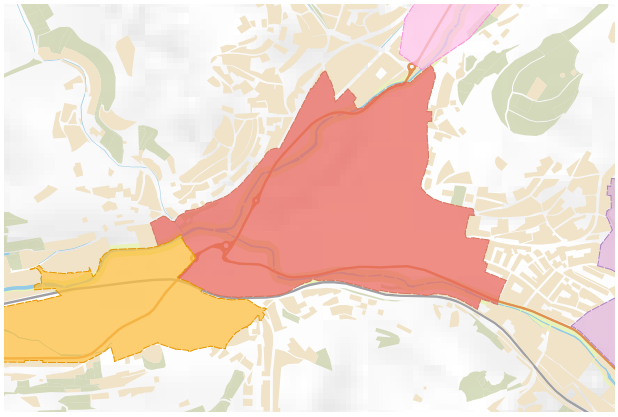
- Sanierung/Modernisierung öffentlicher und privater Gebäude
- Aufwertung öffentlicher Freiräume



Dorferneuerung mit geplanten Maßnahme mit Förderpriorität

Dieser Gebietskategorie werden Ortsteile zugeordnet, die punktuellen Handlungsbedarf aufweisen. Dabei bildet die Aufwertung der öffentlichen Freiräume den Schwerpunkt. Die Bestandsanalyse hat gezeigt, dass die Ortsteile Volkers sowie der Ortskern Aue einen solchen punktuellen Handlungsbedarf aufweisen.

STADTSANIERUNG



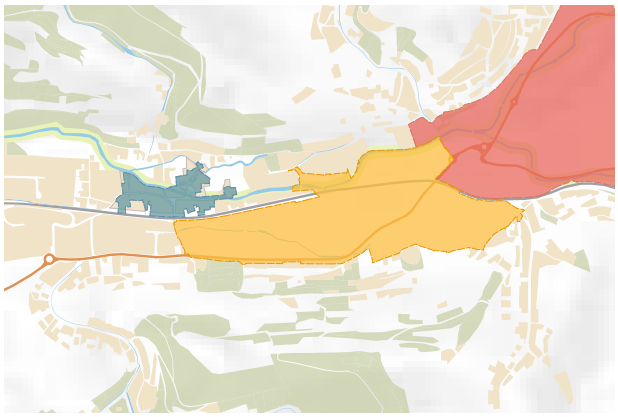
Sanierungsgebiet “Innenstadt Schmalkalden“

Im Sanierungsgebiet „Innenstadt Schmalkalden“ besteht trotz erheblicher Sanierungsfortschritte noch dringender Handlungsbedarf. Das Sanierungsgebiet umfasst ca. 75,0 ha. Der sanierungszeitraum wurde auf Grundlage der Rahmenplanfortschreibung (2015) bis 2030 verlängert.

Um die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber den Altbauten sowie unter Denkmalschutz stehenden Objekte zu fördern, soll die Öffentlichkeitsarbeit weiter intensiviert und über die Rechte und Pflichten innerhalb eines förmlich festgesetzten Sanieungsgebietes kontinuierlich informiert werden. Das Sanierungsgebiet bildet den Rahmen für die Inanspruchnahme von Städtebaufördermitteln aus Bundes- und Landesprogrammen für öffentliche und private Maßnahmen.

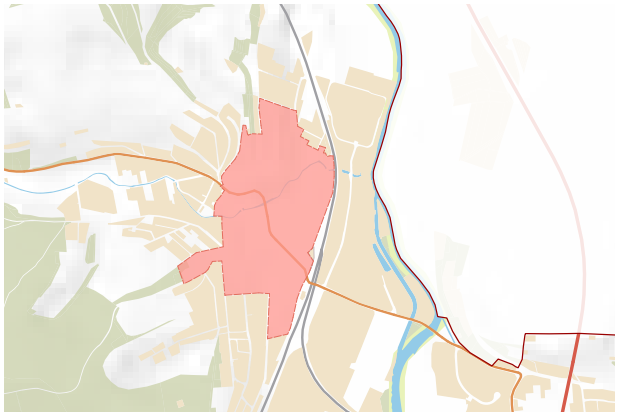
Ziele/Handlungsbedarfe

- Fortführung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt
- Beibehaltung eines Beratungsangebotes zur Ortsbildpflege/ Stadtbildpflege



Sanierungsgebiet „Kasseler Straße“

Das Sanierungsgebiet „Kasseler Straße/ Westendstraße/Siechenteich“ ist 2009 rechtswirksam geworden und sollte für eine Frist von 15 Jahren gelten. Die Zielstellung für das Sanierungsgebiet war die Revitalisierung des Gewerbestandortes, die Gestaltung einer Stadteingangssituation an der Kasseler Straße, die Stabilisierung der vereinzelten Wohnnutzung, die Neuordnung des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Aufwertung bzw. Neuschaffung öffentlicher Freiräume inkl. deren gesamtstädtische Vernetzung. Aufgrund der Sanierung der Brücke über die Schmalkalden, die nicht vor 2022 durchgeführt werden konnte, steht die Umsetzung des Vorhabens „Weg an der Concordia“ noch aus. Der Sanierungszeitraum wurde dementsprechend bis 2026 verlängert.



Sanierungsgebiet „Ortskern Wernshausen“

Der Ortskern von Wernshausen ist ein Teilbereich, der punktuell Handlungsbedarf aufweist.

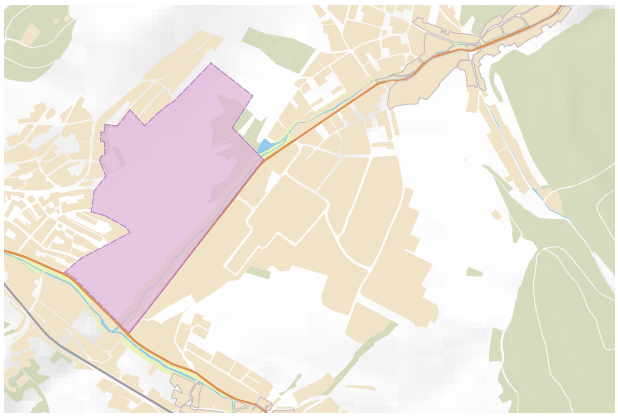
Ziele/ Handlungsbedarfe:

- Überprüfung der Zielstellungen des Städtebaulichen Rahmenplans von 1997
- Rathausentwicklung als Begegnungsstätte in Richtung Marktplatz
- Neugestaltung des öffentlichen Raumes (Bodengestaltung, Barrierefreiheit)

Darüber hinaus haben sich weitere Handlungsbedarfe in Wernshausen ergeben, die bei der Entwicklung des Ortsteils ebenfalls berücksichtigt werden müssen:

- Erstellung Quartiersplan
- Ausbau der Potentiale des Bahnhofs Wernshausen (Ausbau ÖPNV, Attraktivitätssteigerung, Ausbau erneuerbare Energien)
- Entwicklung Wohngebiet an der Roßdorfer Straße (Grundstückserwerb, Bauleitplanung)
- Städtebauliche Ordnung und Entwicklung des Gewerbegebiets am Zwick

STADTUMBAU



Stadtumbaugebiet „Walperloh“

Für das Wohngebiet Walperloh bestehen bereits laufende Maßnahmen. Das Stadtumbaugebiet setzt sich aus Block- und Plattenbauweise zusammen, die teilweise in den vergangenen Jahren bereits saniert wurden. Für ein Großteil des Gebietes besteht weiterhin umfassender Handlungsbedarf. Durch die Corona-Pandemie sowie die Zuzüge aus dem Ausland haben sich die Bedingungen im Quartier in den letzten Jahren verändert, sodass eine Überprüfung des bestehenden Rahmenplans erfolgen muss.

Ziele/Handlungsbedarfe

- Rückbau und Teilrückbau von Wohngebäuden in Block- und Plattenbauweise
- energetischer und ökologischer Umbau der Infrastrukturen auf Quartiersebene
- Modernisierung und energetische Sanierung von öffentlichen und privaten Gebäuden
- Aufwertung von öffentlichen und privaten Freiräumen und Spielplätzen
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts und des bürgerschaftlichen Engagements
- Revitalisierung Gelände Mischstation



Stadtumbaugebiet „Nordstadt“

Das Gebiet entlang der Wilhelm-Külz-Straße soll langfristig als eingeschränktes Gewerbegebiet bzw. urbanes Gebiet entwickelt werden. Aufgrund des umfassenden Handlungsbedarfs soll das Gebiet Förderpriorität erlangen.

Ziele/Handlungsbedarfe

- Umstrukturierung und Revitalisierung von Bauflächen und Gebäuden
- energetischer und ökologischer Umbau der Infrastrukturen auf Quartiersebene
- Aufwertung von öffentlichen und privaten Freiräumen

WEITERE HANDLUNGSSCHWERPUNKTE

In der Gesamtstadt wurden weitere Handlungsschwerpunkte bzgl. der Beseitigung städtebaulicher Missstände und Aufwertung von Freiräumen identifiziert.



Unterm Bahnhof, Wernshausen

Das Gebiet ist überwiegend durch brach liegende Bahnflächen bzw. ehem. gewerblich genutzte Flächen geprägt. Die Fläche befindet sich am Ortseingang von Wernshausen und bedarf dringend einer Aufwertung resp. Revitalisierung. Der Bahnhof von Wernshausen dient mit den Bahnhalten der RB41 und RB43 für Schmalkalden als wichtiger Verkehrsknotenpunkt und Verbindung in die Region und ist sowohl für den Arbeitsverkehr als auch die touristische Anbindung der Stadt von Bedeutung. Aus diesem Grund soll auch die Verbindung zwischen Wernshausen und Schmalkalden weiter ausgebaut und aufgewertet werden. Dieser Fläche kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.



Hinter dem Stiller Tor

Die Flächen Hinter dem Stiller Tor sind Bestandteil des Sanierungsgebietes „Innenstadt Schmalkalden“ und weisen eine geschlossene Straßenzeilenbebauung auf, die rückwärtig an den Uferbereich der Stille grenzt. Die Nebengebäude und Zufahrten in Form von Brücken sollten im Weiteren neu geordnet und die Flächen in Verbindung mit Maßnahmen zum Hochwasserschutz umgestaltet werden. Bei der städtebaulichen Neuordnung soll die Chance genutzt werden, eine zusätzliche attraktive Wegeverbindung zwischen Altstadt und Hochschule zu schaffen und den Hochschulstandort noch besser mit dem Stadtgebiet zu vernetzen.



Lohweg/Wegeverbindung

Am Lohweg wurde in den vergangenen Jahren die Wegeverbindung zwischen der Hochschule und der Kernstadt von Schmalkalden ausgebaut. In Richtung Bahnhalt Schmalkalden-Fachhochschule existieren noch leerstehende Objekte, die abgebrochen oder reaktiviert werden sollten, um zur Attraktivitätssteigerung der Wegeverbindung beizutragen.



Gelände Mischstation

Das Gebiet der Mischstation stellt eine der wenigen verfügbaren Bauflächen im Stadtgebiet dar und wird als Potenzialfläche für Wohnungsbau ausgewiesen. Um Baurecht zu erlangen bedarf es einer verbindlichen Bauleitplanung auf der Grundlage eines qualifizierten städtebaulichen Entwurfs.



Solepark

Die Revitalisierung des Gebiets unter Einbeziehung der Solequelle wird empfohlen. Das Ziel für diese Fläche ist die Herstellung einer öffentlich zugänglichen Parkanlage[1].

[1] Stadt Schmalkalden 2015: 73; Stadt Schmalkalden o.J.a: 6



Gespring

Das „Gespring“ im Norden der Kernstadt weist großes Potenzial zur Entwicklung als touristische Attraktion und attraktiver Naherholungsort auf. In Kombination mit einer ausgebauten Fuß- und Radwegeverbindung entlang der Schmalkalde soll die Verbindung zur Altstadt gestärkt und der öffentliche Freiraum rund um die Quelle inwertgesetzt werden.

Ortsteile von Schmalkalden

Das Stadtgebiet von Schmalkalden besteht aus der Kernstadt und den sieben Ortsteilen Wernshausen, Mittelschmalkalden, Möckers, Grumbach, Asbach, Mittelstille und Springstille, die im nachfolgenden anhand von kurzen Steckbriefen erläutert werden.

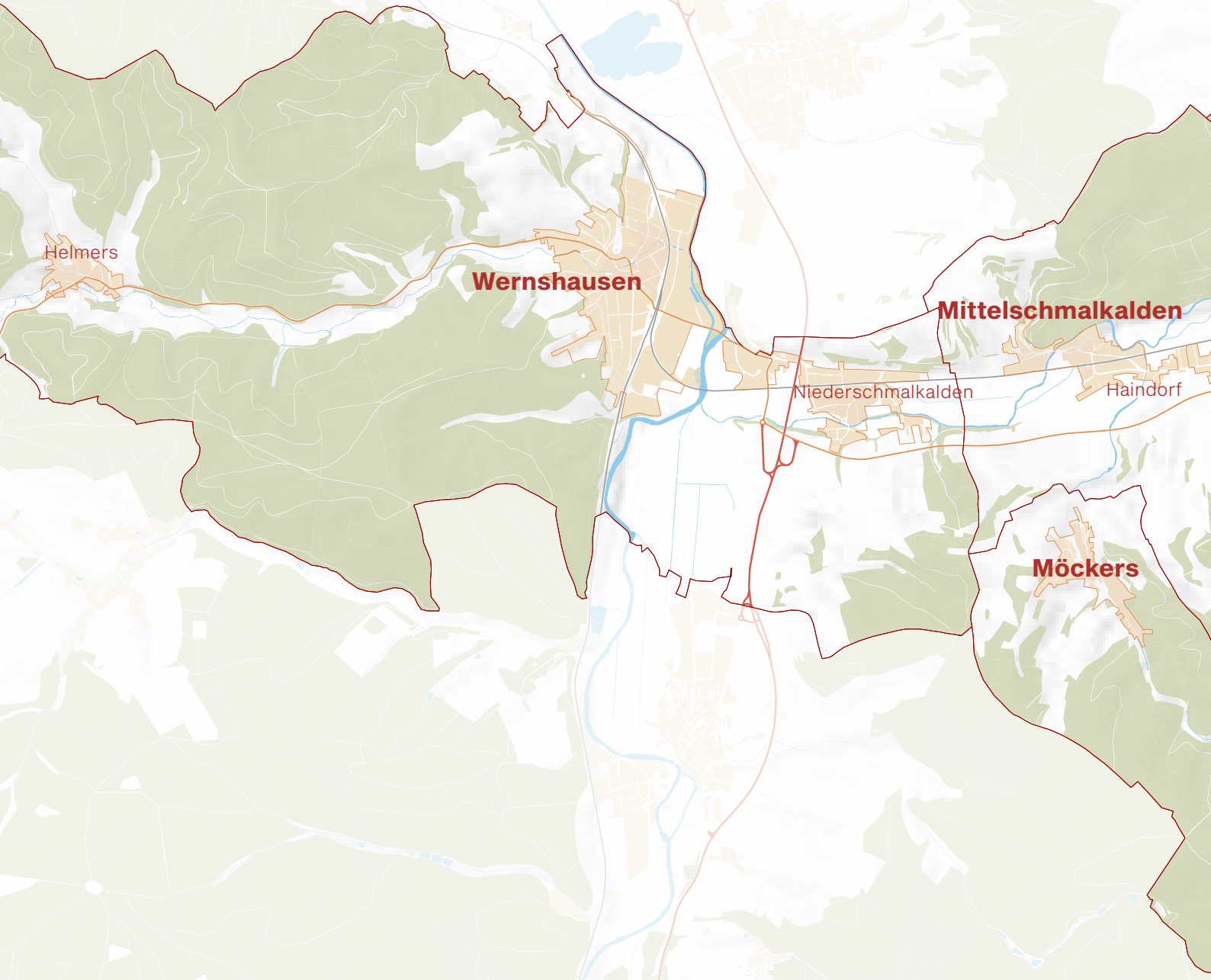


Abb. 62 Übersicht über die Ortsteile von Schmalkalden


Reichenbach
Weidebrunn
Klinge
Nordstadt
Rötberg
Asbach
Altstadt
Queste
Walperloh
Kernstadt
Schmalkalden
Damen-
viertel
Weststadt (Aue)
Grasberg
Näherstille
Volkers
Mittelstille
Grumbach
Breitenbach
Springstille



Asbach

Einwohner.....1.256
(31.12.2023[1])

[1] Stadtverwaltung Schmalkalden

Das in der Tallage zwischen steilen Bergen gelegene Asbach besteht aus Siedlungsbändern, die entlang der Hauptstraße und im Seitental des Käbachs verlaufen und sich an den naturräumlichen Gegebenheiten orientieren. Asbach ist über die Landesstraße 2610 (Schmalkalder Str./Asbacher Str.) direkt an die Kernstadt und das Industrie- und Gewerbegebiet Ost und das Gewerbegebiet Gackenberg angebunden. Durch den Ortsteil verläuft der gleichnamige Bach, der aus drei Quellbächen gebildet wird und im Ebertsgrund zusammenfließt. Asbach war ursprünglich aufgrund des ortsnahen Erzvorkommens ein Gewerbedorf (Zentrum der Metallverarbeitung), das im 16. Jahrhundert durch eine Schmelzhütte, Eisenhämmer und Schleifklothen ergänzt wurde. Außerdem war das Ortsbild geprägt von Fachwerkhäusern und mitteldeutsch-fränkischen Dreiseitengehöften entlang des Asbachs. Zentral gelegen befindet sich die 1730 erbaute Dorfkirche.

Für die Asbacher war im 19. Jahrhundert die Haupterwerbsquelle die Kleineisenindustrie, die aufgrund der geringen Verdienste durch landwirtschaftliche Erträge und Viehzucht ergänzt wurden. In den 1970er und 1980er Jahren ging jedoch viel von der alten dörflichen Struktur verloren, da durch Siedlungserweiterungen mit zum Teil Flachdachbauten die vorliegenden Siedlungsstrukturen ignoriert wurden. Durch die sozialen Einrichtungen wie den Kindergarten, die Grundschule und das rege Vereinsleben ist der Ortsteil für Familien attraktiv. Das Ortsbild setzt sich heute durch kleinteilige und dörfliche Strukturen entlang der Hauptstraße zusammen, die durch Einfamilienhausbauten der letzten Jahrzehnte ergänzt werden. In den vergangenen Jahren wurden vor allem im Nordwesten weitere Einfamilienhäuser gebaut[1].

[1] Stadt Schmalkalden 2003: 13; Stadt Schmalkalden o.J.

Steckbrief

Städtebau und Wohnen	
Überwiegende Gebäudetypologie	• Im Ortskern verdichtete Gebäudestrukturen mit bis zu zwei Geschossen. • Offene Bebauung mit bis zu zwei Geschossen am Ortstrand. • Partiell Mehrfamilienhäuser.
Besonderheiten	• brachgefallenes Objekt am Ortsausgang Richtung Hachelsteinmühle • Einfamilienhausbebauung mit Grünstrukturen in Form von Obst- und Viehwiesen in Nordwesten
Bauleitplanung	• Bebauungsplan „Gewerbegebiet Ost/Gackenberg“ mit Grünordnungsplan • Flächennutzungsplan: überwiegend Wohnbauflächen, vermehrt gemischte Bauflächen

Kulturlandschaft und Grünflächen	
Öffentliche Freiräume und Großgrün	• Zentraler Dorfplatz am Asbach mit Großgrün, Spielplatz, Tischtennisplatte und Sitzgelegenheiten • Friedhof Asbach
Gewässer	• Asbach • Käbach • Schellers Teich
Sonstiges	• Naturpark-Gemeinde Thüringer Wald

Einzelhandel und Gewerbe	
	U.a. Nahversorger, Friseur, Schönheitssalon, Fahrschule sowie Handwerk und Gewerbe

Soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge	
Bildungseinrichtungen	• Grundschule „Weidenschule“ • Kindertagesstätte „Asbacher Weidenkätzchen“
Medizinische Versorgung	• Allgemeinmediziner
Sonstiges	• Freiwillige Feuerwehr

Kultur, Freizeit und Tourismus	
Spiel- und Sportflächen	• Fußballplatz Asbach mit Vereinsheim
Kultureinrichtungen	• Kirmesverein Asbach e.V. • unmittelbare Nähe zum Besucherbergwerk Finstertal
Gastronomie und Beherbergungen	• Gästehaus, Ferienwohnungen und -häuser

Technische Infrastruktur, Mobilität und Klimaschutz	
Anbindung zur Kernstadt Schmalkalden	• Über die Landesstraße 2610 (Schmalkalder Str./Asbacher Str.) erreichbar.
Öffentlicher Personennahverkehr	• Stadtbusverbindung (Linie 44) • Regionalbusverbindung (Linie 446)
Sonstiges	• Werra-Rennsteig-Radweg



Grumbach

Einwohner.....182 (31.12.2023[1])

[1] Stadtverwaltung Schmalkalden

Das von Wald und Bergen umgebene Straßendorf hat sich ursprünglich ausgehend vom Dorfplatz in die Seitentäler entwickelt. Der Ortsteil ist circa fünf Kilometer von der Kernstadt entfernt und kann nur über die K 2514 (Alte Näherstiller Straße) aus Näherstille erreicht werden. Aufgrund seiner abgeschiedenen Lage profitiert Grumbach von seiner Einbettung in die ansprechende Landschaft.

Die Flur grenzt im Norden an die Näherstiller Feldmark, im Osten an das Reinhardsrot bei Breitenbach, im Süden an den Dreiherrenstein und im Westen an den Schmalkalder Stadtwald. Haupterwerbszweig des Ortes war die Landwirtschaft, sodass noch einige bäuerliche Höfe und vor allem zweigeschossige Bebauung vorhanden sind[1].

[1] Stadt Schmalkalden 2003: 13; Stadt Schmalkalden o.J.l



Abb. 63 Dorfkirche Grumbach



Abb. 64 Dorfplatz mit Backhaus



Abb. 65 Blick über Teile von Grumbach

Steckbrief

Städtebau und Wohnen	
Überwiegende Gebäudetypologie	• Streusiedlung mit offener Einfamilienhausbebauung mit bis zu zwei Geschossen und großzügigen Freiflächen in Hanglage. Ausnahme stellt das Mehrfamilienhaus am Dorfplatz dar.
Besonderheiten	• Dorfkirche Grumbach
Bauleitplanung	• Keine Bebauungspläne vorhanden • Flächennutzungsplan: gemischte Bauflächen im Ortskern, Wohnbauflächen am Siedlungsrand, Sondergebiet im Norden

Kulturlandschaft und Grünflächen	
Öffentliche Freiräume und Großgrün	• Dorfplatz mit Aufwertungspotenzial • Friedhof Grumbach
Gewässer	• Grumbach

Einzelhandel und Gewerbe	
	-

Soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge	
Bildungseinrichtungen	-
Medizinische Versorgung	-
Sonstiges	• Freiwillige Feuerwehr

Kultur, Freizeit und Tourismus	
Spiel- und Sportflächen	• Spielplatz
Kultureinrichtungen	
Gastronomie und Beherbergungen	• AKZENT Aktiv & Vital Hotel Thüringen

Technische Infrastruktur, Mobilität und Klimaschutz	
Anbindung zur Kernstadt Schmalkalden	• Über die K2514 (Alte Näherstiller Straße) aus Richtung Näherstille erreichbar. • Ein Waldweg führt in Richtung AKZENT Aktiv & Vital Hotel Thüringen.
Öffentlicher Personennahverkehr	• Stadtbusverbindung (Linie 43)



Mittelschmalkalden

Einwohner.....772 (31.12.2023[1])

[1] Stadtverwaltung Schmalkalden

Die beiden dörflichen Ortslagen Mittelschmalkalden und Haindorf sind unweit voneinander entfernt. Beide Orte stellen Straßendörfer dar, die an der K2516 (Hauptstraße) im Tal der Schmalkalde liegen. Heute sind die Ortslagen weitesgehend zusammengewachsen, durch die zuletzt entstandenen Wohngebiete am östlichen Siedlungsrand von Mittelschmalkalden sind die Ortsränder kaum ablesbar. Es liegt überwiegend eine zweigeschossige Bebauung vor. Der Verkehr der Hauptstraße wurde durch die Umgehungsstraße im Jahr 2013 entlastet, die ab dem Waldquell Kreisel als L1026 um die Ortslagen führt.

Der Dorfmittelpunkt von Haindorf stellt die einstige Wallfahrtskirche dar, die von 1444 bis 1467 erbaut wurde und als einzige gotische Landkirche im Dekanat Schmalkalden ein beliebtes Besucherziel ist. Das Ortsbild von Haindorf wird darüber hinaus durch die Talbrücke der L1026 geprägt, die eine optische Barriere zwischen Haindorf und der Haindorfer Siedlung im äußersten Süden bildet.

Mittelschmalkalden hingegen erstreckt sich als Straßendorf entlang der Hauptstraße und wird durch Wohnsiedlungen in den kleinen Seitentälern und am Möckersberg ergänzt. Der alte Teil des dörflich geprägten Straßendorfs und die Wohnsiedlung am Möckersberg wird durch Schienen voneinander getrennt. In den letzten Jahren sind zwei Wohngebiete nördlich der Hauptstraße in Richtung Bahnschienen entstanden (B-Plan „An der Hauptstraße“ und „Auewiese“). Durch den Bahnhalt Mittelschmalkalden kann die Kernstadt innerhalb von ca. 5 Minuten mit dem Schienenpersonennahverkehr erreicht werden. Das Straßendorf verfügt außerdem über ein Bürgerhaus und Flächen mit gewerblicher Nutzung (B-Plan „Gewerbegebiet ERU Schmalkalden“)[1].

[1] Stadt Schmalkalden 2003: 13; Stadt Schmalkalden o.J.l

Steckbrief

Städtebau und Wohnen	
Überwiegende Gebäude-typologie	Mittelschmalkalden • Straßendorf mit dörflich geprägtem Ortskern, der durch offene ein- bis zweigeschossige Ein- und Zweifamilienhausbebauung in den Seitentälern und in Hanglage ergänzt wird. Haindorf • Durchgangsdorf ohne zentralen Dorfplatz. • Der ehemalige Ortskern wird durch offene Einfamilienhausbebauung mit ein- bis zwei Geschossen ergänzt.
Besonderheiten	Mittelschmalkalden • Ortsteil wird durch Bahnschienen geteilt • Festplatz mit Schotterbelag • Dorfplatz mit Brunnen und Aufwertungspotenzial Haindorf • Dorfkirche Haindorf • Talbrücke der L1026
Bauleitplanung	Mittelschmalkalden • Bebauungspläne: „Gewerbegebiet ERU Schmalkalden“, „Auewiesen“, „An der Hauptstraße“ • Flächennutzungsplan: Überwiegend gemischte Bauflächen bis auf Gewerbe im Norden sowie Wohnen am Möckersberg und im Nordwestlichen Seitental. Haindorf • Bebauungspläne: - • Flächennutzungsplan: Im Ortskern gemischte Baufläche. Die zuletzt entstandenen baulichen Erweiterungen stellen Wohnflächen dar.

Kulturlandschaft und Grünflächen	
Öffentliche Freiräume und Großgrün	Mittelschmalkalden • Ehemaliger Dorfplatz an der Hauptstraße/Alte Gasse • Festplatz südlich der Bahnschienen am Struthweg • Friedhof Mittelschmalkalden Haindorf • Friedhof an der Dorfkirche
Gewässer	Mittelschmalkalden • Schmalkalde • Möckersbach Haindorf • Schmalkalde • Volkerser Wasser

Einzelhandel und Gewerbe	
	Mittelschmalkalden • U.a. Gerüstverleih, Futterhandlung, Schweißfachhandel und Handwerksbetriebe Haindorf • Elektro-Peter Hausgeräte
Soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge	
Bildungseinrichtungen	Mittelschmalkalden • Kindertagesstätte „Brunnenstörche Mittelschmalkalden“
Medizinische Versorgung	Mittelschmalkalden • Allgemeinmediziner, Zahnarzt
Kultur, Freizeit und Tourismus	
Spiel- und Sportflächen	Mittelschmalkalden • Spielplatz am Struthweg • Sportplatz Mittelschmalkalden
Kultureinrichtungen	Mittelschmalkalden • Bürgerhaus
Gastronomie und Beherbergungen	Mittelschmalkalden • Gasthaus „Zur fröhlichen Einkehr“ Haindorf • Lokal am östlichen Ortseingang
Technische Infrastruktur, Mobilität und Klimaschutz	
Anbindung zur Kernstadt Schmalkalden	• Über die K2516 (Hauptstraße) und die L1026 in Richtung Schmalkalden
Öffentlicher Personennahverkehr	Mittelschmalkalden • Bahnhalt „Mittelschmalkalden“ (RB43) • Stadtbusverbindung (Linie 42) • Regionalbusverbindung (Linie 441, 444) Haindorf • Nähe zum Bahnhalt „Auehütte“ und „Mittelschmalkalden“ (RB 43) • Stadtbusverbindung (Linie 42) • Regionalbusverbindung (Linie 407, 440, 441, 442, 443, 444)

Mittelschmalkalden



Abb. 66 Hangbebauung Mittelschmalkalden



Abb. 67 Bahnübergang in Mittelschmalkalden



Abb. 68 Dorfplatz mit Brunnen im Ortskern



Abb. 69 Festplatz mit Spielplatz am Struthweg

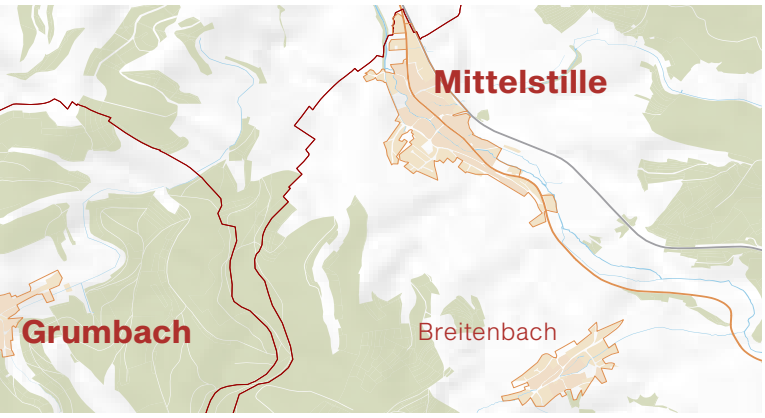
Haindorf



Abb. 70 Dorfkirche Haindorf



Abb. 71 Talbrücke der L1026



Mittelstille

Einwohner.....678 (31.12.2023[1])

[1] Stadtverwaltung Schmalkalden

Mittelstille erstreckt sich am Mittellauf der Stille in einem weitgespannten Tal im Stillergrund zwischen Näherstille und Springstille und wurde am 01. Juni 1994 nach Schmalkalden eingemeindet. Die Kernstadt Schmalkalden kann über die Landesstraße 1118 mit dem motorisierten Individualverkehr erreicht werden. Für den Fuß- und Radverkehr ist die Kernstadt über den Feldweg „Am Floß“ erreichbar, der im Osten parallel zu den Bahnschienen entlang der Landesstraße verläuft. Das dörfliche Ortsbild ist durch aufgelockerte, zweigeschossige Strukturen geprägt, die damalig vorherrschende landwirtschaftliche Nutzung in Form von Bauernhöfen konnte weitgehend erhalten werden. Noch heute ist Mittelstille landwirtschaftlich geprägt. Im Südwesten wurden diese dörflich geprägten Strukturen durch eine größere Wohnbauflächenerweiterung mit Eigenheimen ergänzt („Am Stieg“). Am Ortsausgang in Richtung Näherstille siedelten sich gewerbliche Nutzungen wie eine Tankstelle und ein Autohaus an[1].

Der Ort Breitenbach, welcher aus Richtung Schmalkalden über die, von der Landesstraße 1118 abzweigenden Straßen, Christeser Straße und Springstiller Straße und im Westen aus Richtung Christes über die K2513 (Hauptstraße) erreicht werden kann, weist ein attraktives Ortsbild auf. Breitenbach wurde im Jahr 1974 nach Mittelstille eingemeindet. Der kleine Ortsteil weist dörflich geprägte Strukturen auf, die maximal zwei Geschosse aufweisen. Die ehemalige Gaststätte und der Konsum sind nicht mehr in Nutzung, jedoch stärken die Kindertagesstätte „Waldkinder Breitenbach“ sowie das Dorfgemeinschaftshaus die soziale Infrastruktur im Ort. Breitenbach hat in der Vergangenheit bereits an der Dorferneuerung teilgenommen, sodass unterschiedliche Projekte und Gebäudesanierungen durchgeführt werden konnten[2]. Die Aufenthaltsqualität im Ortsteil ist durch den Spielplatz am Dorfanger, den Dorfplatz sowie den angelegten Teich mit Freiraum am westlichen Ortsausgang hoch.

[1] Stadt Schmalkalden 2003: 13; Stadt Schmalkalden o.J.

[2] Stadt Schmalkalden o.J.

Steckbrief

Städtebau und Wohnen	
Überwiegende Gebäude-typologie	Mittelstille • Überprägtes Straßendorf mit überwiegend zweigeschossiger Bebauung. Breitenbach • Attraktives Ortsbild mit geschlossener Hofbebauung in Insellage im Ortskern und dörflich geprägten Strukturen mit bis zu zwei Geschossen.
Besonderheiten	Mittelstille • Simultangebäude mit saniertem Platz Breitenbach • Simultangebäude • Hofbebauung in Insellage
Bauleitplanung	Mittelstille • Bebauungspläne: - • Flächennutzungsplan: Überwiegend gemischte Bauflächen, Wohnbauflächen im Südwesten und Grünfläche (Sportplatz). Breitenbach • Bebauungspläne: „Pfaffenwiese“ • Flächennutzungsplan: Gleichermaßen gemischte Bauflächen und Wohnbauflächen, vereinzelt Grünflächen.

Kulturlandschaft und Grünflächen	
Öffentliche Freiräume und Großgrün	Mittelstille • Grünfläche mit Sitzgelegenheiten an der Straße der Einheit • Friedhof Mittelstille Breitenbach • Dorfplatz an der Christeser Straße • Grünfläche mit Sitzgelegenheiten sowie Teich und Brunnen am Ortsausgang • Friedhof Breitenbach
Gewässer	Mittelstille • Brunnen Breitenbach • Teich, Brunnen

Einzelhandel und Gewerbe	
	Mittelstille • Klempner, Metallbau, Schlosserei, Tankstelle
Soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge	
Bildungseinrichtungen	Breitenbach • Kindertagesstätte „Waldkinder Breitenbach“
Medizinische Versorgung	-
Kultur, Freizeit und Tourismus	
Spiel- und Sportflächen	Mittelstille • Spielplatz an der Straße der Einheit • Sportplatz Mittelstille Breitenbach • Spielplatz an der Springstiller Straße
Kultureinrichtungen	Breitenbach • Dorfgemeinschaftshaus
Gastronomie und Beherbergungen	
Technische Infrastruktur, Mobilität und Klimaschutz	
Anbindung zur Kernstadt Schmalkalden	Mittelstille • Von Ortsdurchfahrt L1118/Suhler Str. und zugehörige Nebenstraßen für MIV erreichbar Breitenbach • Von L1118 über Christeser Str. und zugehörige Nebenstraßen für MIV erreichbar
Öffentlicher Personennahverkehr	Mittelstille • Stadtbusverbindung (Linie 43) • Regionalbusverbindung (Linie 447, 448) • Rufbus mit Anmeldung am Vortag zwischen Breitenbach und Mittelstille Breitenbach • Stadtbusverbindung (Linie 43) • Rufbus mit Anmeldung am Vortag zwischen Breitenbach und Mittelstille
Sonstiges	Mittelstille • Neues Feuerwehrgerätehaus ist in Planung • Rathaus Mittelstille • Stille-Grund-Radweg Breitenbach • Dorfgemeinschaftshaus

Mittelstille



Abb. 72 Simultangebäude Mittelstille



Abb. 73 Suhler Straße

Breitenbach



Abb. 74 Zentraler Dorfplatz mit Simultangebäude



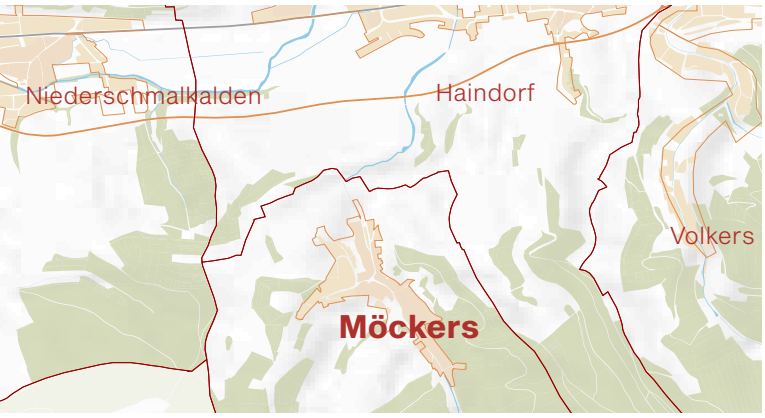
Abb. 75 Grünfläche mit Teich am Ortsausgang



Abb. 76 Christeser Straße mit Blick auf Hofbebauung in Insellage



Abb. 77 Hofbebauung in der Insellage



Möckers

Einwohner.....325 (31.12.2023[1])

[1] Stadtverwaltung Schmalkalden

Möckers liegt im Südwesten von Schmalkalden am Möckersbach und erstreckt sich über drei Talarme. Lediglich die Kirche mit einigen Einfamilienhäusern befindet sich in erhöhter Lage. Der Ort ist geprägt durch eine zweigeschossige Bebauung und entwickelte sich damals als Wohngemeinde der Schmalkalder Industrie. Möckers liegt recht abgeschieden und ist nur über eine Stichstraße zwischen Mittelschmalkalden und Haindorf zu erreichen. Am Ortseingang liegt die 1905 erbaute Schule, welche heute jedoch nicht mehr für diese Zwecke genutzt wird. Im Ortskern konnte ein altes Dorfbackhaus erhalten werden[1].


Abb. 78 Blick über Möckers


Abb. 79 Bebauung von Möckers



Abb. 80 Wanderwege in Möckers

[1] Stadt Schmalkalden 2003: 13; Stadt Schmalkalden o.J.

Steckbrief

Städtebau und Wohnen	
Überwiegende Gebäudetypologie	• Dörflich geprägter Ortsteil mit zwei bis drei Geschossen und Ein- und Zweifamilienhauserweiterungen in Randlage
Besonderheiten	• 2015 Sanierung des Dorfplatzes mit Brunnen und Bühne für Kapelle
Bauleitplanung	• Bebauungspläne: - • Flächennutzungsplan: Überwiegend gemischte Bauflächen, eine Wohnbaufläche, Grünflächen in den Randbereichen.

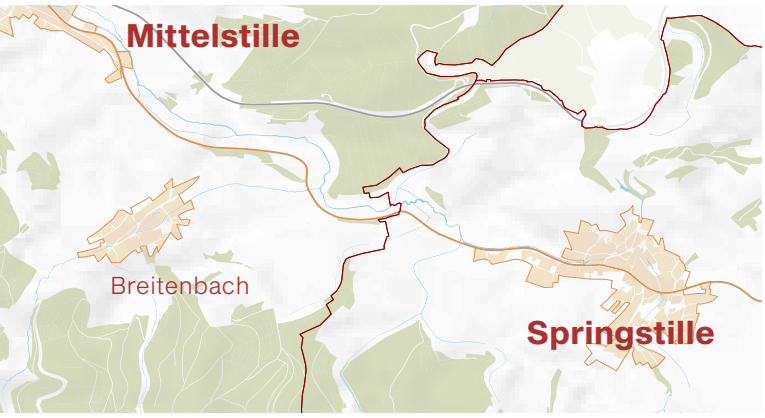
Kulturlandschaft und Grünflächen	
Öffentliche Freiräume und Großgrün	• Platz in der Dorfmitte • Friedhof Möckers
Gewässer	• Möckersbach

Einzelhandel und Gewerbe	
	• Raumausstatter, Physiotherapie, Elektrotechniker

Soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge	
Bildungseinrichtungen	-
Medizinische Versorgung	-

Kultur, Freizeit und Tourismus	
Spiel- und Sportflächen	• Spielplatz am Oberdorf • Sportplatz Möckers
Kultureinrichtungen	• Dorfgemeinschaftshaus • Thera Natura
Gastronomie und Beherbergungen	• Ferienwohnungen

Technische Infrastruktur, Mobilität und Klimaschutz	
Anbindung zur Kernstadt Schmalkalden	• Von der L1026 über die K2516/Kasseler Str./Unterdorf für den MIV erreichbar.
Öffentlicher Personennahverkehr	• Stadtbusverbindung (Linie 42)



Springstille

Einwohner.....530 (31.12.2023[1])

[1] Stadtverwaltung Schmalkalden

Springstille wurde am 06. Juli 2018 in die Stadt Schmalkalden eingegliedert und stellt damit den jüngsten Ortsteil dar. Dieser befindet sich im äußersten Osten der Stadt an der Landesstraße 1118 in Richtung Haseltal. Im Ortsteil überwiegt eine zweigeschossige Bebauung, die nördlich der Suhler Straße von dörflichen Strukturen geprägt ist. Südlich der Landesstraße wurde der ehemalige Siedlungskern durch Eigenheime erweitert. Springstille verfügt unweit des gestalteten Unteren Dorfplatzes über einen Kindergarten und eine bewirtschaftete Gaststätte[1].

[1] Stadt Schmalkalden o.J.l


Abb. 81 Ehemaliger Ortskern Springstille


Abb. 82 Bachlauf im Ortskern


Abb. 83 Freiraum am Gespring

Steckbrief

Städtebau und Wohnen	
Überwiegende Gebäudetypologie	• Dörflich geprägter Ortsteil mit dicht bebautem Ortskern nördlich der Hauptstraße und Ein- und Zweifamilienhauserweiterungen und Gewerbe im Süden
Besonderheiten	• Gespring (Quelle)
Bauleitplanung	• Bebauungspläne: „Gewerbegebiet Springstille/Mittelstille“ • Flächennutzungsplan: nicht Bestandteil des FNP von 2004

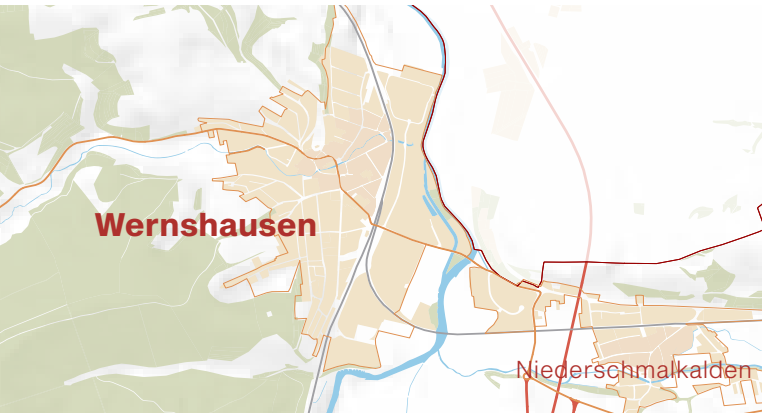
Kulturlandschaft und Grünflächen	
Öffentliche Freiräume und Großgrün	• unterer und oberer Dorfplatz • Freiraum am Gespring • Friedhof Springstille
Gewässer	• Gespring (Quelle) • Stille • Helmersbach

Einzelhandel und Gewerbe	
	• U.a. Schreinerei, Bauhof, Metallgewerbe, Polstermöbel, Werkzeughersteller, LKW-Spedition • Sonstige Einkaufsmöglichkeiten Nahversorgung

Soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge	
Bildungseinrichtungen	• Kindergarten „Stiller Zwerge“
Medizinische Versorgung	-

Kultur, Freizeit und Tourismus	
Spiel- und Sportflächen	• Spielplatz Am Viernauer Weg • Sportplatz Springstille
Kultureinrichtungen	• Sportlerheim Springstille
Gastronomie und Beherbergungen	• Ferienwohnungen, Gasthaus, Landhaus

Technische Infrastruktur, Mobilität und Klimaschutz	
Anbindung zur Kernstadt Schmalkalden	• Von L1118/ Suhler Str. aus Schmalkalden oder Steinbach-Hallenberg für MIV erreichbar.
Öffentlicher Personennahverkehr	• Regionalbusverbindung (Linie 447, 448, 449)



Wernshausen

Einwohner.....2.785 (31.12.2023[1])

[1] Stadtverwaltung Schmalkalden

Wernshausen mit den Ortsteilen Niederschmalkalden und Helmers befindet sich im Werratal. Die Werra tangiert Wernshausen im äußersten Osten und war zusammen mit dem Waldbestand für die Entwicklung des Ortsteils von großer Bedeutung. Zum einen wurde der Wald für die Holzgewinnung und -verarbeitung sowie die Köhlerei genutzt. Zum anderen konnte die Lage am Wasser für Mühlen, Sägewerke und als Flößerei-Verkehrsweg für den Holztransport genutzt werden. Über drei Jahrhunderte war die Werraflößerei die wichtigste Erwerbsquelle für Wernshausen – heute spielt die Werra als Transportweg keine Rolle mehr. Stattdessen profitiert Wernshausen von der Lage an der Bundesstraße 19 als wichtige Nord-Süd-Verbindung und Anschluss zur Autobahn A4 und A71. Durch den Bahnhof Wernshausen ist der Ort an den ÖPNV-Netz angebunden und profitiert von der überregional bedeutsamen Schienenverbindung Eisenach – Meiningen (RB41). Wernshausen ist an die Kernstadt Schmalkalden über die Bahnlinie mit fünf Haltepunkten und den Mommelstein-Radweg angebunden. Aufgrund der attraktiven Verkehrsanbindung ist Wernshausen wirtschaftlich gut aufgestellt, da sich östlich der Werra und der Schienenverbindung verschiedenste Industrie-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungseinrichtungen niedergelassen haben. Das Angebot wird durch einen Kindergarten, eine Grundschule und mehrere Vereine sowie das Dorfgemeinschaftshaus Wernshausen und das Bürgerhaus Werra-Aue ergänzt. Als besonders fernwirksames Gebäude ist die auf dem Kirchberg stehende Dorfkirche zu nennen[1]. Der kleine Ortsteil Helmers, gelegen im Tal der Rosa, verfügt in seinem Ortskern über Fachwerkhäuser aus dem 17./18. Jahrhundert, die ebenso wie der 24 m hohe Bergfried der Ruine der Frankenburg aus dem 12. Jahrhundert, unter Denkmalschutz steht. Das Dorfgemeinschaftshaus von Helmers befindet sich entlang der Hauptstraße und unweit hiervon entfernt ein ehemaliges Backhaus. Niederschmalkalden liegt in der Aue der Schmalkalde an der einstigen Handelsstraße Frankfurt/Main – Leipzig – Eisenach – Nürnberg, der heutigen Bundesstraße 19. Der Ortsteil liegt circa 6 km östlich der Kernstadt und ist durch den Bahnhalt Niederschmalkalden auch mit dem Öffentlichen Personennahverkehr an Schmalkalden angebunden. Niederschmalkalden verfügt über ein Dorfgemeinschaftshaus und mehrere Einkaufsmöglichkeiten, wie Bäckerei, Getränkehandel oder den Discountmarkt im äußersten Nordosten.

[1] Stadt Schmalkalden o.J.

Steckbrief

Städtebau und Wohnen

Überwiegende Gebäude-typologie	Wernshausen • Dorfmitte mit angrenzender zwei-, vereinzelt dreigeschossiger Ein- und Zweifamilienhausbebauung • Im Süden des Ortsteils Geschosswohnungsbau • Östlich der Werra Gewerbegebiet Niederschmalkalden • Überprägter dörflicher Ortskern mit Einfamilienhauserweiterungen • Überwiegend zwei Geschosse und offene Bauweise • Ortsteil wird durch Schienenverbindung geteilt Helmers • Dörflich geprägter Ortskern mit ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen und hohem Anteil an Nebengebäuden, am Siedlungsrand Einfamilienhausbebauung • Überwiegend ein- bis zweigeschossige Bebauung in offener Bauweise
Besonderheiten	Wernshausen • Wohnungsangebot der WBG • Gewerbegebiet Niederschmalkalden • Erweiterung des Gewerbegebietes (Gewerbe- und Industriegebiet an der B19)
Bauleitplanung	Wernshausen • Bebauungspläne und Satzungen: „Wohngebiet Goethestraße“, Sanierungsgebiet „Ortskern Wernshausen“, weitere BBP in Aufstellung • Flächennutzungsplan: nicht Bestandteil des FNP von 2004 Niederschmalkalden • Bebauungspläne: „Gewerbegebiet Kfz-Werkstatt“, „Sondergebiet Einkaufsmarkt“, „Mischgebiet Zwickfeld“, „Gewerbe- und Industriegebiet an der B19“ • Flächennutzungsplan: nicht Bestandteil des FNP von 2004 Helmers • Bebauungspläne: „Gewerbegebiet A“ • Flächennutzungsplan: nicht Bestandteil des FNP von 2004

Kulturlandschaft und Grünflächen	
Öffentliche Freiräume und Grün	Wernshausen • Freiraum an der Lessingstraße, Platz an der Alexander-Puschkin-Straße, Haunetaler Platz • Friedhof Wernshausen Niederschmalkalden • Freiraum am Pappenholzweg • Friedhof Niederschmalkalden Helmers • Dorfplatz • Friedhof Helmers
Gewässer	Wernshausen • Werra • Rosabach • Brunnenanlagen Niederschmalkalden • Schmalkalde • Werra Helmers • Rosabach • Fischbachsgrund
Einzelhandel und Gewerbe	
	Wernshausen • Discountmarkt und weitere Einzelhandelsgeschäfte und Dienstleistungen wie Blumen- und Bastelladen, Apotheke, Versicherung, Fleischer, Bäckerei, Friseur, Fahrschule Niederschmalkalden • Discountmarkt, Bäcker und weitere Dienstleistungseinrichtungen Helmers • Fleischer
Soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge	
Bildungseinrichtungen	Wernshausen • Grundschule Wernshausen • Kindertagesstätte „Regenbogen“
Medizinische Versorgung	Wernshausen • Allgemeinarzt • Kinderarzt • Zahnarzt • Orthopäde Niederschmalkalden • Allgemeinarzt, Gynäkologe

Kultur, Freizeit und Tourismus	
Spiel- und Sportflächen	Wernshausen • Spielplatz an der Lessingstraße • Sportplatz Wernshausen • Sport- und Freizeitzentrum Wernshausen Niederschmalkalden • Spielplatz am Pappenholzweg Helmers • Spielplatz am Rosatal-Radweg
Kultureinrichtungen	Wernshausen • Bürgerhaus Werra-Aue Niederschmalkalden • Dorfgemeinschaftshaus Helmers • Dorfgemeinschaftshaus
Gastronomie und Beherbergungen	Wernshausen • Zwei Gasthöfe und Pension, Ferienwohnungen
Technische Infrastruktur, Mobilität und Klimaschutz	
Anbindung zur Kernstadt Schmalkalden	Wernshausen • Bürgerhaus Werra-Aue Niederschmalkalden • Dorfgemeinschaftshaus Helmers • Über L1026/ Rosatalstraße für MIV erreichbar
Öffentlicher Personennahverkehr	Wernshausen • Bahnhof Wernshausen (RB41, RB43) • Regionalbusverbindung (Linie 440, 442, 443, 444) Niederschmalkalden • Bahnhalt Niederschmalkalden (RB43) • Regionalbusverbindung (Linie 440, 442, 443) Helmers • Regionalbusverbindung (Linie 443)

Maßnahmenkatalog

	Maßnahmentitel	Handlungs-felder	Umsetzungs-zeitraum*
M1	Beibehaltung eines Beratungsangebotes zur Orts-/Stadt-bildpflege		fortlaufend
M2	Baulandkataster		kurzfristig
M3	Initiative zu Bauland/Baulücken/Leerstand		fortlaufend
M4	Ausbau des Citymanagements und -marketing		mittelfristig
M5	Forum „Arbeiten und Wohnen in Schmalkalden“		mittelfristig
M6	Kooperationen zwischen Hochschule und Stadt weiter ausbauen		fortlaufend
M7	Initiierung/Unterstützung verstärkter baulicher Präsenz der Hochschule in der Innenstadt		fortlaufend
M8	Konzept Klimafolgeanpassung und Gewässerschutz i.V.m. FNP-Fortschreibung		kurzfristig
M9	Teilbereichskonzeption		mittelfristig
M10	Kommunale Wärmeplanung		kurzfristig
M11	Parkraumkonzeption Innenstadt		kurzfristig
M12	Ausbau der Parkraumbewirtschaftung und der Peripherie-Stellplätze		kurzfristig
M13	Kommunales Radwegekonzept		mittelfristig
M14	Etablierung/Ausbau von innovativen Mobilitätskonzepten		langfristig
M15	Verbesserung der Radabstellmöglichkeiten an intermoda-len Schnittstellen		mittelfristig
M16	Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Klima- und Energiekonzept Schmalkalden		fortlaufend
M17	Schaffung zusätzlicher Querungsmöglichkeiten an Haupt-verkehrsstraßen		mittelfristig
M18	Interkommunales Fahrrad-Projekt		fortlaufend

* Umsetzungszeitraum: kurzfristig (bis 3 Jahre), mittelfristig (3-8 Jahre), langfristig (mehr als 8 Jahre)

	Maßnahmentitel	Handlungs-felder	Umsetzungs-zeitraum*
M19	Internet- und webbasierte Plattform als Ehrenamtsbörse		mittelfristig
M20	Errichtung eines Multifunktionshauses für unterschiedliche Altersgruppen und Freizeitangebote		mittelfristig
M21	Verlagerung des Bürgerhauses Wernshausen in zentrale Lage		mittelfristig
M22	Weiterentwicklung der Bustaktung zu den Symmetrieminuten der Bahn an den relevanten Bahnstationen		kurzfristig
M23	Funktionale und gestalterische Aufwertung von Mobil-Markt-Treffpunkten in den Ortsteilen		mittelfristig
M24	Landschaftsplan i.V.m. FNP und Ausgleichskonzept		kurzfristig
M25	Erarbeitung einer kommunalen Tourismuskonzeption		kurzfristig
M26	Prädikatisierung Erholungsort		kurzfristig
M27	Spiel- und Sportstättenleitplan		kurzfristig
M28	Renaturierung von Wasserläufen		langfristig
M29	Waldumbau gem. Maßnahmen des Forstamts Schmalkalden		fortlaufend
M30	Sicherung der innerstädtischen Ruheinseln (Lärmaktionsplan)		fortlaufend

Schwerpunktgebiete		Gebiet
Dorferneuerung	mit laufenden Maßnahmen	• Helmers
	mit geplanten Maßnahmen mit Förderpriorität	• Volkers • Aue
Stadtsanierung	mit laufenden Maßnahmen	• Sanierungsgebiet „Innenstadt Schmalkalden“ • Sanierungsgebiet „Ortskern Wernshausen“ • Sanierungsgebiet „Kasseler Straße“
Stadtumbau	mit laufenden Maßnahmen	• Stadtumbaugebiet „Walperloh“
	mit geplanten Maßnahmen mit Förderpriorität	• Stadtumbaugebiet „Nordstadt“

Quellenverzeichnis

Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e.V. o.J.: Entwicklung und Aufgaben. Verfügbar: < https://www.fachwerk-arge.de/Arbeitsgemeinschaft/Entwicklung-und-Aufgaben.html>.

ARGE QUAAS * WILKE 2011: Stadtentwicklungskonzept Schmalkalden. Fortschreibung 2010/2011. Abschlussbericht.

Bundesagentur für Arbeit 2023: Gemeindedaten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort. Verfügbar: <(https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/202306/iiia6/beschaeftigung-sozbe-gemband/gemband-dlk-0-202306-xlsx.xlsx;jsessionid=365F164981D671DC9CAE7-BE93B99AF1F?__blob=publicationFile&v=2>.

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung o.J.: Projekte in den Förderprogrammen des BMEL, betreut durch den Projektträger BLE (PT BLE). Verfügbar: <(https://service.ble.de/ptdb/index2.php?detail_id=62173033&sskk=PTDB-alles&site_key=141&stichw=mobileJugend&zeilenzahl_zaehler=1#newContent)>.

Blindeninstitutsstiftung 2024: Aktuelles aus dem Blindeninstitut Thüringen. Verfügbar: < https://www.blindeninstitut.de/de/blindeninstitute/thueringen/>.

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) 2015: Indikatoren zur Nahversorgung. Verfügbar: < https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/analysen-kompakt/2015/DL_10_2015.pdf?__blob=publicationFile&v=3:%203 https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/analysen-kompakt/2015/DL_10_2015.pdf?__blob=publicationFile&v=3:%20>.

Bunte Kultur Schmalkalden e.V. (BUKS e.V.) o.J.: Milchhalle. Verfügbar: <ahttps://www.b-u-k-s.de/de/milchhalle>.

Büro radplan 2015: Fahrradfreundlicher Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Fortschreibung des Radroutenkonzeptes. Verfügbar: < https://www.lra-sm.de/?page_id=8287 >.

Breitbandatlas Karte 2023. Verfügbar: < https://gigabitgrundbuch.bund.de/GIGA/DE/Breitbandatlas/Vollbild/start.html>.

DB InfraGO AG o.J.a: Ausstattung für Barrierefreiheit, Schmalkalden. Verfügbar: <https://www.bahnhof.de/schmalkalden/ausstattung-barrierefreiheit>.

DB InfraGO AG o.J.b: Ausstattung für Barrierefreiheit, Wernshausen. Verfügbar: <https://www.bahnhof.de/wernshausen/ausstattung-barrierefreiheit>.

Dezentrale Energien Schmalkalden 2024a: Pressemitteilung Fernwärmeversorgung Schmalkalden. Verfügbar: < https://www.dezentrale-energien.com/meilenstein-im-ikwk-projekt-schmalkalden-erreicht/>.

Dezentrale Energien Schmalkalden 2024b: lokal. Verfügbar: <https://www.dezentrale-energien.com/des-gmbh/>.

Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH 2018: Herzlich Willkommen auf unserer Homepage. Verfügbar: <https://www.elisabeth-klinikum.de/index.php>.

Energieversorgung Schmalkalden GmbH (EVS) 2024: 100 % Schmalkalden. Energie von uns, für uns. Sicher und fair. Verfügbar: <https://www.e-nergie-schmalkalden.de/unternehmen/>.

forum Thüringer Wald e.V. 2024: Das IREK Thüringens Süden. Verfügbar: <https://www.forum-thueringer-wald.de/regionalmanagement-thueringens-sueden/irek/>.

Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V. o.J.: Kreisverbände im Gemeinde- und Städtebund Thüringen. Verfügbar: < https://gstb-thueringen.de/gstb/cms_de.nsf/index.htm?ReadForm&p=gstb&content=%2Fgstb%2Fcms_de.nsf%2F(%24UNID)%2F1955C8C3A730CAF6C12577F4004FDFF7%3FOpenDocument%26NavDocID%3D1955C8C3A730CAF6C12577F4004FDFF7>.

Gesellschaft für markt- und Absatzforschung mbH (GMA) 2024: Einzelhandelskonzept für die Stadt Schmalkalden.

Hochschule Schmalkalden o.J.: Aufgaben und Profil. Verfügbar: https://www.hs-schmalkalden.de/hochschule/organisation/zentrale-einrichtungen/cellarius-hochschulbibliothek/ueber-die-bibliothek/aufgaben-und-profil.

Hochschule Schmalkalden 2022: Weltoffene Region Thüringens – WORT.

Hochschule Schmalkalden 2024a: Hochschule Schmalkalden im Überblick. Verfügbar: <https://www.hs-schmalkalden.de/hochschule/ueber-uns>.

Hochschule Schmalkalden 2024b: Milchhalle-Begegnungszentrum. Verfügbar: < https://www.hs-schmalkalden.de/hochschule/projekte-vorhaben/weltoffene-region-thueringens-wort/ueber-wort/wort-begegnungszentrum>.

Hochschule Schmalkalden 2024c: Tagesmutti am Campus. Verfügbar: < https://www.hs-schmalkalden.de/hochschule/organisation/hochschulbeauftragte/gleichstellungsbeauftragte/familienbuero/tagesmutti-am-campus>.

Junker und Kruse 2010: Masterplan für die Innenstadt Schmalkalden.

Kassenärztliche Bundesvereinigung o.J.: Gesundheitsdaten. Verfügbar: https://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/16402.php.

Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz o.J.

Landkreis Schmalkalden-Meiningen o.J.: GartenZeitReise in Schmalkalden. Verfügbar: < https://www.lra-sm.de/?p=7238>.

Landkreis Schmalkalden-Meiningen 2021: Allgemeinbildender Schulnetzplan des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für 2022/23-2024/25. Verfügbar: <https://piraten-thueringen.de/wp-content/uploads/2022/08/Schulnetzplan_2022_23_bis_2024_25.pdf>.

Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (TMBLV) 2014: Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025. Thüringen im Wandel. Herausforderungen annehmen – Vielfalt bewahren – Veränderungen gestalten. Verfügbar: <https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/fileadmin/Strat_Landesentwicklung_Demografie/Raumordnung_Landesplanung/Landesentwicklung_TH/Landesentwicklungsprogramm_TH_2025.pdf>.

Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz o.J.: Klimainformationen.

Landratsamt Schmalkalden-Meiningen 2022: Herzlich Willkommen in der Prachtregion. Verfügbar: < https://prachtregion.de/>.

Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft 2024: Zweiter Entwurf zur Änderung des Landesentwicklungsprogramms Thüringen in den Abschnitten 1.1 Handlungsbezogene Raumkategorien, 2.2 Zentrale Orte und überörtlich bedeutsame Gemeindefunktionen, 2.3 Mittelzentrale Funktionsräume und 5.2 Energie vom 16. Januar 2024. Verfügbar: < https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/fileadmin/Strat_Landesentwicklung_Demografie/TeilfortschreibungLEP/Stufe_4_2._LEP-Entwurf/Zweiter_Entwurf_zur_Aenderung_des_Landesentwicklungsprogramms_Thueringen.pdf>.

Statistische Ämter der Länder o.J.: Pendleratlas Deutschland. Verfügbar: <https://pendleratlas.statistikportal.de/>.

ProjektStadt 2020: Energetisches Quartierskonzept Schmalkalden. Soziale Stadt für neuen Aufschwung in Walperloh. Verfügbar: < https://referenzen.naheimst.de/fileadmin/Projektblaetter/PDF/SOS_SM_Walperloh_134.pdf>.

Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen 2011: Regionales Energie- und Klimakonzept Südwestthüringen. Teil 1 – Energiekonzept. Verfügbar: < https://regionalplanung.thueringen.de/fileadmin/user_upload/Suedwestthueringen/Dokumente/Themen_und_Projekte/Energie-_und_Klimakonzept/sw-pdf_enklkonz-1_energie_brosch-korr.pdf>.

Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen 2015: Regionales Energie- und Klimakonzept. Teil II – Klimakonzept. Raumentwicklungsstrategie Klimawandel. Verfügbar: < https://regionalplanung.thueringen.de/fileadmin/user_upload/Suedwestthueringen/Dokumente/Themen_und_Projekte/Energie-_und_Klimakonzept/sw-pdf-broschresklimawandel.pdf>.

Regionalverbund Thüringer Wald e.V. o.J.: B2B/Verbund. Verfügbar: <https://www.thueringerwald.com/wir-%C3%BCber-uns>.

Stadt Schmalkalden o.J.a: Schmalkalden 2030. Zukunftsprogramm der Stadt Schmalkalden. Verfügbar: < https://www.schmalkalden.de/wp-content/uploads/2021/12/Schmalkalden-2030-1.pdf>.

Stadt Schmalkalden o.J.b: Leben in Schmalkalden. Verfügbar: <https://www.schmalkalden.de/leben-in-schmalkalden/>.

Stadt Schmalkalden o.J.c: Kindertagesstätten. Verfügbar: < https://www.schmalkalden.de/doing-business/kindertagesstatten/>.

Stadt Schmalkalden o.J.d: Seniorinnen & Senioren. Verfügbar: <https://www.schmalkalden.de/seniorinnen-senioren/>.

Stadt Schmalkalden o.J.e: Milchhalle – Begegnungszentrum. Verfügbar: < https://www.schmalkalden.de/milchhalle-begegnungszentrum/>.

Stadt Schmalkalden o.J.f: Parken. Verfügbar: < https://www.schmalkalden.de/parken/ >.

Stadt Schmalkalden o.J.g: Infrastruktur. Verfügbar: < https://www.schmalkalden.de/infrastruktur/>.

Stadt Schmalkalden o.J.h: Stadtwerke Schmalkalden. Verfügbar: https://www.schmalkalden.de/leben-wohnen/stadtwerke-schmalkalden/.

Stadt Schmalkalden o.J.i: Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Verfügbar: < https://www.schmalkalden.de/nationale-klimaschutzinitiative-des-bundesministeriums-fuer-wirtschaft-und-klimaschutz-bmwk/>.

Stadt Schmalkalden o.J.j: Bauverwaltung/Stadtentwicklung. Verfügbar: <https://www.schmalkalden.de/bauverwaltung-stadtentwicklung/>.

Stadt Schmalkalden o.J.k: Fokus Wirtschaft. Verfügbar: < https://www.schmalkalden.de/fokus-wirtschaft/>.

Stadt Schmalkalden o.J.l: Ortsteile. Verfügbar: <https://www.schmalkalden.de/living-in-springfield/ortsteile/>.

Stadt Schmalkalden 2002: Satzung zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart in der Altstadt der Stadt Schmalkalden (Erhaltungssatzung). Verfügbar: <https://www.schmalkalden.de/wp-content/uploads/2021/12/Erhaltungssatzung.pdf>.

Stadt Schmalkalden 2003: Flächennutzungsplan für das für das Stadtgebiet mit den Stadtteilen Aue, Näherstille, Reichenbach, Weidebrunn und Volkers sowie den Ortsgemeinden Asbach, Grumbach, Mittelstille / Breitenbach, Mittelschmalkalden / Haindorf und Möckers.

Stadt Schmalkalden 2007: BAUGESTALTUNGSSATZUNG (Örtliche Bauvorschrift der Stadt Schmalkalden über die Gestaltung baulicher Anlagen sowie von Werbeanlagen und Warenautomaten und die Gestaltung von Stellplätzen und Einfriedungen im historischen Stadtkern). Verfügbar: <https://www.schmalkalden.de/wp-content/uploads/2021/12/Baugestaltungssatzung.pdf >.

Stadt Schmalkalden 2008: Broschüre Landesgartenschau.

Stadt Schmalkalden 2010: 3. Thüringer Landesgartenschau Schmalkalden 2013. Masterplan.

Stadt Schmalkalden 2015: Städtebaulicher Rahmenplan. Sanierungsgebiet Innenstadt Schmalkalden 2015. Verfügbar: <https://www.schmalkalden.de/wp-content/uploads/2021/06/Rahmenplan-Teil-1.pdf> und <https://www.schmalkalden.de/wp-content/uploads/2021/06/Rahmenplan-Teil-2.pdf>.

Städte-Verlag E.v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH 2017: Informationsbroschüre Schmalkalden, 6. Auflage.

Stadt Schmalkalden 2020a: Lärmaktionsplan Schmalkalden.

Stadt Schmalkalden 2021a: Beschlussvorlage Reg.-Nr.: BV 059/21. Verfügbar: < https://allris.schmalkalden.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=315>.

Stadt Schmalkalden 2021b: Stadtbodenkonzept Schmalkalden. Fortschreibung 2021 zum öffentlichen Raum der Erweiterten Innenstadt Schmalkalden

Stadt Schmalkalden 2022: Beschlussvorlage BV 103/22. Betreff: Sanierungsgebiet "Kasseler Straße/ Westendstraße/Siechenteich". Verfügbar: < https://allris.schmalkalden.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=559>.

Statistisches Bundesamt 2023: Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen. Vorbericht. Verfügbar: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Publikationen/Downloads-Hochschulen/studierende-hochschulen-vorb-2110410238004.pdf?__blob=publicationFile.

Studierendenwerk Thüringen o.J.: Wohnanlagen. Verfügbar: < https://www.stw-thueringen.de/wohnen/wohnanlagen.html>.

Technologie- und Gründer- Förderungsgesellschaft (TGF) 2020: Klima- und Energiekonzept Schmalkalden.

Thüringer Energie AG (TEAG) 2024: Kommunale Netzgesellschaft Schmalkalden feiert zehnjähriges Bestehen! Verfügbar: <https://www.thueringerenergie.de/Ueber_uns/Mediathek/Presse/Presse_24198>.

ThüringenForst 2024: Wald & Klimawandel. Waldumbau rüstet die Wälder für den fortschreitenden Klimawandel. Verfügbar: < https://www.thueringenforst.de/wald-zukunft/wald-klimawandel>.

Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) 2022: Flächen nach Art der tatsächlichen Nutzung ab 2015. Verfügbar: < https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=66063&TabelleID=gg000554>.

Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) o.J.a: Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung der kreisangehörigen Gemeinden, erfüllenden Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften in Thüringen 2020, 2030 und 2040 (am 31.12. des jeweiligen Jahres) nach Geschlecht. Verfügbar: < https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=66063&TabelleID=gg001134>.

Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) o.J.b: Bestand an Wohngebäuden ab 2011 - Fortschreibung auf Basis der endgültigen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011. Verfügbar: https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=66063&TabelleID=gg000717.

Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) o.J.c: Bauabgänge an Gebäuden und Wohnungen - Jahresdaten. Verfügbar: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=66063&TabelleID=ge000708>.

Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) o.J.d: Baufertigstellungen neuer Wohngebäude und Wohnungen in Wohngebäuden nach Zahl der Wohnungen und Gemeinden. Verfügbar: < https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=66063&TabelleID=ge000771>.

Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) o.J.e: Bestand an Wohngebäuden ab 2011 - Fortschreibung auf Basis der endgültigen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011. Verfügbar: < https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=66063&TabelleID=gg000717>.

Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) o.J.f: Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ab 2011 - Fortschreibung auf Basis der endgültigen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011. Verfügbar: < https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=66063&TabelleID=gg000716>.

Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) o.J.g: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten (ohne

Camping). Verfügbar: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=66063&TabelleID=ge000802>.

Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) o.J.h: Hebesätze. Verfügbar: <https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=66063&TabelleID=ge001613>.

Thüringer Landesamt für Statistik (TLS) o.J.i: Schulden am 31. Dezember ab 2010. Verfügbar: < https://statistik.thueringen.de/datenbank/portrait.asp?auswahl=gem&nr=66063&TabelleID=gg001645>.

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft o.J.: Waldbiotope. Verfügbar: < https://www.geoproxy.geoportal-th.de/geoproxy/services/forst/FORST?client=index >.

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft 2018: Thüringen steigt aus. Radverkehrskonzept 2.0 für den Freistaat Thüringen. Verfügbar: https://bau-verkehr.thueringen.de/media/tmil_la_bau_verkehr/Bau/Strassenbau/3_Radwege/Radverkehrskonzept_2.0__Thueringen.pdf.

Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft 2024: Karte 2 Zentrale Orte, Mittel- und Grundversorgungsbereiche. Verfügbar: https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/fileadmin/Strat_Landesentwicklung_Demografie/TeilfortschreibungLEP/Stufe_4_2._LEP-Entwurf/Karte_2_Zentrale_Orte_01_2024.pdf.

Thüringer Städtebauförderungsrichtlinie (ThStBauFR) 2023: Anlage 09. Leitfaden zur Erarbeitung von integrierten Stadtentwicklungskonzepten. Verfügbar: <https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/fileadmin/Bau/Staedtebau/Staedtebaufoerderung/Foerderrichtlinien_Formulare_TH/9_Leitfaden_ISEK.docx>.

Thüringer Städtebauförderungsrichtlinie – ThStBauFR. Anlage 9: Leitfaden zur Erarbeitung von integrierten Stadtentwicklungskonzepten (ISEK). Verfügbar: < https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/fileadmin/Bau/Staedtebau/Staedtebaufoerderung/Foerderrichtlinien_Formulare_TH/9_Leitfaden_ISEK.docx>.

Thüringer Tourismus GmbH o.J.: Erholungsort. Verfügbar: <https://thueringen.tourismusnetzwerk.info/wissen/erholungsort/>.

Thüringer Verordnung über die Voraussetzungen der Anerkennung als Kur- und Erholungsort (ThürAnKOVO) vom 2. Oktober 2014. Verfügbar: < https://landesrecht.thueringen.de/bsth/document/jlr-KurortVTHrahmen>.

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) 2017: Fakten zur Klimaveränderung in Thüringen. Verfügbar: < https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/Publikationen/Publikationen_TMUEN/Broschuere_Klimawandel_25_09_2017.pdf>.

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) 2022: Thüringer Landesprogramm Hochwasserschutz 2022-2027. Verfügbar: < https://aktion-fluss.de/wp-content/uploads/2023_Landesprogramm_Hochwasserschutz_barrierefrei.pdf>.

Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG) o.J.: Ziel- und Leistungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 zwischen dem Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft und der Hochschule Schmalkalden. Verfügbar: https://wirtschaft.thueringen.de/fileadmin/th6/wissenschaft/ZLV/HSM_ZLV_2021-25_mit_Anlagen_und_Unterschrift_inkl_Ergaenzung_WS21_22_2.pdf.

Tourist-Information Schmalkalden o.J.a: Wie man sich bettet, so liegt man. Verfügbar: <https://www.schmalkalden.com/gastgeber>.

Tourist-Information Schmalkalden o.J.b: Barrierefrei durch Schmalkalden. Verfügbar: <https://www.schmalkalden.com/service/schmalkalden-barrierefrei>.

Tourist-Information Schmalkalden o.J.c: Reisemobilisten sind herzlich willkommen. Verfügbar: <https://www.schmalkalden.com/gastgeber/reisemobil-parkplatz/>.

Tourist-Information Schmalkalden o.J.d: Schmalkalden fair-nachhaltig-klimaneutral. Verfügbar: <https://www.schmalkalden.com/nachhaltigkeit>.

GEspringWAsser Schmalkalden (GEWAS) o.J.: Abwasserbeseitigung. Verfügbar: <https://www.gewas.de/abwasser/abwasserbeseitigung/>.

Werratal Touristik e.V. o.J.: Streckenabschnitte. Verfügbar: < https://www.werratal.de/paddeln-kanu/wasserwandern-werra-abschnitte/>.